

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

77 (1.4.1927)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Mit den Wochenbeilagen „Die Nußkiste“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Verlagspreis: halbmönl. 1.15 M mit, 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 P. Sonntags 15 P. — Anzeigen: die einsp. Kolonelle 28 P. Restliste 1 M. Annahmefrist 8 Uhr vorm. Postzeit. Karlsruhe 2660. Ausgabe: Werktag mittags. Geschäftsstelle: a. Redaktion: Lufsenstr. 24. Fernsprecher: 481. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Schriftleitung: Georg Schöpslin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

Aufruf an die Mieterschaft!

Mieter! Untermieter! Gewerbetreibende! Ladeninhaber!

In einer Zeit, wo die deutsche Mieterschaft auf Grund der bestehenden Wirtschaftskrise einen erbitterten Kampf zu führen hat um ihre Existenz, hat die Reichsregierung ihr mietereindringliches Gesetz erlassen und eine Verordnung herausgegeben, monach die Mietminderungen am 1. April 1927 um 10 Prozent und am 1. Oktober 1927 um weitere 10 Prozent angeheft werden soll.

ferneindlichen Volksvertreter im Parlament haben die heute bestehende Misere im Miet- und Wohnungsweien in seiner Weise versucht zu mildern, vielmehr hat man feststellen müssen, daß die deutsche Mieterschaft immer ärztere Lagen auf sich herbeiführen lassen hat.

Dr. Best und die Deutschnationalen

Ein eklatantes Beispiel deutschnationaler Demagogie Berlin, 31. März. (Eig. Draht.) Die Deutschnationalen hatten bei den letzten Reichstagswahlen die Erdauna ihres Bestandes nur den Klaffen zu verdanken, daß sie den anerkannten Führer der Sparsbewegung, Dr. Best, an ausschlaggebender Stelle auf ihren Wahlzettel setzten. Sie erwiderten damit und mit zahlreichen Wahlzetteländerungen den Angehörigen, als ob sie vollkommen mit den Aufwertungsbestrebungen des deutschen Sparsbundes einverstanden wären.

„Ruth Fischer mit allem Komfort“

In deutschnationalen Berliner „Lokal-Anzeiger“ war dieser Tage folgendes Anzeig zu lesen: „Abgeordnete sucht zum 1. 4. nur abgesehl. möblierte 2-Zimmerwohnung, after Komfort für 2 Personen, nicht über 150. Ruth Fischer, Humboldtstraße 8 b, Grunewald, Halzburg 9092.“

Das Handelsabkommen mit Frankreich

Verlängerung des Handelsprotokolls — Einfuhrkontingent auf 70 000 Hektoliter französischer Weine Paris, 31. März. Das provisorische Handelsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland ist heute abend um 8 Uhr am Quai d'Orsay von Briand und Bokanowski einvernehmlich unterzeichnet worden.

Vom Reichsrat

Annahme des Arbeitszeitgesetzes Berlin, 1. April. (Funkdienst.) Der Reichsrat nahm am Donnerstag abend das Arbeitszeitgesetz in der Fassung des Kompromisses der Regierungsparteien an.

Gegen das Schund- und Schmuggesetz

Berlin, 1. April. (Funkdienst.) Am Donnerstag veranfaßte der Reichsausschuß kultureller Verbände im Herrenhaus in Berlin eine stark bedachte Protestversammlung gegen den Gesetzentwurf zum Schund der Jugend bei Lustbarkeiten.

Das Urteil im Giechener Fememordprozess

Giechen, 31. März. Heute vormittag wurde im Giechener Fememordprozess das Urteil gesprochen. Der Angeklagte von Salomon wurde wegen Körperverletzung unter Einbeziehung einer Zuschußstrafe von 5 Jahren wegen seiner Beteiligung am Mordanschlag zu einer Gesamtstrafe von 6 Jahren 3 Monaten verurteilt.

Die Zusammenstöße in Lichterfelde

Berlin, 1. April. (Funkdienst.) Die blutigen Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, die sich kürzlich im Bahnhof Berlin-Lichterfelde ereigneten, haben nunmehr nach Abschluß der polizeilichen Ermittlungen für acht Nationalsozialisten, die als Haupttäter in Frage kommen sollen, ein Verfahren wegen Landfriedensbruchs zur Folge.

Seine zweite Frau

Von Todor.

Eine wohlgefüllte, wenn auch nicht ausverkaufte, Schulaula im Zentrum Berlins. Das Publikum: Fast durchweg ältere Leute. Die Männer: merkwürdig verbissen, merkwürdig subaltern, merkwürdig hölzern, vom Typ ausranzierter Kaisergeburtstags-Gymnasialprofessoren.

Das Bedürfnis Ruth Fischers nach einer Wohnung mit allem Komfort — in dem schicksalhaften Leitfaden des „Lokal-Anzeigers“ — wußt öffentlich in dem Grade, in dem sie sich von der Arbeiterschaft entfernte.

Der erhebende Vortrag Hans in ein dreifaches Heil „für den Sieger von Tannenberg“ aus. Auf der Tribüne draußen herrschte dann ein furchtbares Gedränge, aber als die scharfe Majorsstimme befaß, Platz für seine Exzellenz den General Ludendorff und seine Gemahlin zu machen, gehorchten die „lieben Volksgenossen“ und Abkömmlinge der Wilinger, die „keinen Herrn kannten“, wie die Schulbuben und quecksichern sich wie die Springen an die Wand heran, damit eine Gasse entstehe und während manchem wohl die Zigarre zerbrüht und die Hühneraugen abgetreten wurden, stelte der General, verbindlich nach allen Seiten grüßend, mit der Gemahlin in aller Bequemlichkeit dem Ausgang zu.

Auflösung des mecklenburgischen Landtags

Schwerin, 31. März. (Eig. Draht.) Der mecklenburgische Landtag beschloß am Donnerstag seine Auflösung zum 12. März einstimmig, nachdem das Statutgesetz ebenfalls einstimmig angenommen wurde.

Gegen den kommunistischen Terror

Berlin, 1. April. In der gestrigen Sitzung des Berliner Stadtparlaments brachte eine gemeinsame Erklärung sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Kommunisten in scharfer Weise die Verurteilung des kommunistischen Terrors im Stadtparlament zum Ausdruck. Es wurde ferner beschlossen, bei den zuständigen Stellen auf eine wirksame Amtsentziehung der Kade und Debus in Berlin hinzuwirken, um auch den Terror auf der Straße, von welcher Seite er auch kommen möge, unmöglich zu machen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 31. März. (Eig. Bericht.) Der Reichstag begann am Donnerstag seine Sitzung schon vormittags um 10 Uhr, um in Dauerberatungen bis Ende nächster Woche sein vorläufiges Arbeitspensum durchführen zu können. Zunächst gab es eine kleine kommunistische Aufregung, der Kommunist Stöcker verlangte, daß der Reichstag vor Eintritt in die Tagesordnung einen Einspruch gegen den von den imperialistischen Mächten gegen China geführten Krieg erhebe. Obwohl die Frage gewiß von höchster weltpolitischer Bedeutung ist, verstand der Kommunist Stöcker sie in einer so komischen Weise vorzutragen, daß die Rechtsparteien des Hauses sich vor Lachen geradezu ausschüttelten. Sie begruben die kommunistische Forderung unter lärmiger Heiterkeit. Es wird Aufgabe der Sozialdemokratie sein, die gewaltigen Ereignisse, die im fernen Osten sich vollziehen, in ernsthafter Form im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags und nötigenfalls im Plenum des Hauses zur Sprache zu bringen. Entsprechende Vorbereitungen sind schon getroffen.

Dann gab es beim

Haushalt für die Kriegslasten

eine bemerkenswerte Oppositionsdebatte. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Dörmann deckte die Schwierigkeiten des Damesystems auf. Mit Recht wies er darauf hin, daß Deutschland zur Erfüllung dieses Abkommens auf gesteigerte Ausfuhr angewiesen sei, diese Ausfuhr aber durch die hohen Zollmauern gehemmt werde, die rings um die deutschen Grenzen lauten. Vielfach ungenügend war dies eine Kritik nicht nur unserer Nachbarstaaten, sondern auch der Politik seiner eigenen Partei, die an der Erhöhung des deutschen Schutzzollens mitgewirkt hat.

Der demokratische Abgeordnete Dietrich (Baden) vermißt in dem vorliegenden Haushalt noch schlagende Aufklärung über die Höhe der Lasten, die insgesamt Deutschland aus dem verlorenen Kriege zu tragen habe. Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Lusaub glaubte, man soll die Steuerlasten des deutschen Volkes nicht mehr entspannen, weil dadurch die Gesner nur zu einer weiteren Steigerung der Reparationslasten angeregt würden.

Für die Sozialdemokratie unterstrich Uba. Keil, die Rede des Zentrumsmanne Dr. Dörmann. Er ermahnte sie aber durch den wichtigen Hinweis, daß an der Verelendung großer Teile des deutschen Volkes nicht nur die Kriegslasten, sondern auch die ungenügende Wirtschaftspolitik der letzten Jahre mitschuldig sei. Einen Stoß gegen die Deutschnationalen erlaubte sich der volksparteiliche Abgeordnete Schneider, indem er daran erinnerte, daß es der Außenpolitik der Mehrheit des Hauses zu danken sei, wenn wir endlich von Ultimaten, Drohungen usw. befreit seien. Die Sozialdemokratie schickte in dem Abgeordneten Buchwitz noch einen Redner vor, der forderte, daß unter den Kriegslasten die sozialen Ausgaben nicht mitgelassen dürfen, weil man sonst zu dem einen Verbrechen des Friedensvertrages noch weitere innerpolitische Verbrechen häufe.

Der Hausakt wurde dann nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen.

Dann folgte die

zweite Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums.

Die Sozialdemokratie benutzte die Gelegenheit, um durch ihre Abgeordneten Simon-Schwaben, Meier-Baden und Frau Henning systematisch eine positive Kritik der heutigen Steuerpolitik und programmatische Anregungen vorzutragen. Mit neuen Beweiskraften führten die sozialdemokratischen Redner den Nachweis, daß nicht nur noch immer die Steuererhebung ungerecht ist, sondern daß diese Ungerechtigkeit durch die Art der Steuerveranlagung und durch die Steuerabgabe der bestehenden Kreise noch vermehrt werde. Die Sozialdemokratie hat eine Reihe von Anträgen und Entschließungen eingebracht, die gegen den Bestäubungsbescheid gerichtet sind. Deutlicher als bei früheren Gelegenheiten offenbarte sich naturgemäß in der Steuerberatung der Charakter dieses Bestäubungsbescheides. Redner der bürgerlichen Redner — der Demokrat Dietrich ausgenommen — ließ den sozialdemokratischen Anträgen Gerechtigkeit widerfahren.

Eine ganz frische Bestrebende hielt der deutschnationale Abgeordnete Gerecht. Er regte sich auf über den Ausdruck „Steuerabgabe“, den der sozialdemokratische Abgeordnete Simon-Schwaben gebraucht hätte. Aus dem Material des Finanzministeriums ergab sich deutlich, daß nur in einzelnen Fällen Anstellungen gegen Steuerveranlagungen hätten gemacht werden müssen. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Schetter wandte sich gegen eine angeblich verantwortungslose Presse, die die Stellung der Steuerverwaltung erschwere. Er regte an, daß Steuerrückstände bis 1924 niederschlagen werden sollten. Er konnte aber nicht bestreiten, daß das Lohnsteueraufkommen neumann so hoch gewesen ist als das aus landwirtschaftlichen Einkommensteuern, glaubte dies aber lediglich auf den Rückgang der Rentabilität der Landwirtschaft zurückzuführen, was ihm aber weder in der Stadt noch auf dem Lande unangenehm, Beamte, Arbeiter oder Kleinbauern glauben werden. Für die höhere Bezahlung der hochqualifizierten Steuerbeamten trat der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Exmer ein, damit diese Beamten nicht zu sehr in die Industrie abwandern würden.

Eine bessere Stunde bereitete dem schwachbesten Hause der Kommunist Stöcker. Es ist schade um diesen Mann. Stöcker meint es sicherlich ehrlich. Er ist einer der wenigen Kommunisten, der innerlich nicht faßt, sondern stark bewegt ist von seiner Sache. Aber seine Geisteskräfte sind so mangelhaft und seine Ausdrucksweise ist so verflochten, daß er mehr und mehr zum Komiker des Hauses geworden ist.

In der achten Abendstunde dauert die Aussprache noch fort.

Abendstunde

Berlin, 31. März. In der weiteren Debatte verlangt Uba. Dietrich (Baden) (Dem.) energische Eintreibung der Steuerrückstände. Dem früheren Finanzminister könne man keine Vorwürfe machen, weil es nicht gelungen ist, eine einheitliche Basis für die Steuerveranlagung zu schaffen, denn das sei die gewaltigste Aufgabe nach der Inflationszeit überhaupt. Am besten sei es, zunächst noch überhaupt keine Gesetze zu machen. Der Redner empfahl den Antrag seiner Fraktion, die Landwirtschaft nach einheitlichem System zu besteuern. Der Redner verlangt ferner die Einführung eines dreijährigen Durchschnitts für die Einkommensteuerveranlagung. (Beifall bei den Demokraten.)

Uba. Nollath (Wirt. Ver.) gibt dem Protest des gewerblichen Mittelstandes gegen die steuerliche Überlastung Ausdruck, die sogar zur Freiheitsberaubung ausgearbeitet sei.

Uba. Gorbis (W. V.) verlangt, daß endlich einmal Steifigkeit in die Steuererhebung einträte und wendet sich gegen den Zentrismus des Uba. Exmer. Schwere Volksverleumdung sei es, wenn die Linke immer behaupte, die Massenbelastung sei höher als die Besitzbelastung. Sie vergesse dabei, daß der Besitz auch noch durch Staats- und Gemeindesteuern belastet werde. (Sehr richtig! rechts.)

Reichsfinanzminister Dr. Köhler: Das Jahr 1927 soll eine durchgreifende Vereinfachung in sachlicher und personeller Beziehung bringen. Ich muß leider mit einer Vermehrung der Veranlagungs- und Vollstreckungsbeamten beginnen. Die Rückstände von mehr als einer halben Milliarde (Hört! Hört! links.) sollen unbedingt eingebracht werden, allerdings unter Rücksichtnahme auf die Bedürftigen. Die Einziehung der Rückstände sind wir aber den Lohnsteuerpflichtigen schuldig, die ihre Steuern regelmäßig abführen müssen. Die Zahl der Steuerämter werde ich im Einvernehmen der Länder wesentlich vermindern. Die einzelnen Vormünder gegen die Finanzämter werde ich prüfen; ich werde mich aber entschieden gegen Bekalugemeinerungen. Steuerabgabe ist in einigen Fällen tatsächlich vorgekommen. (Hört! Hört! links.) Es sind in den letzten Tagen verschiedene Strafanträge gestellt worden. (Erneutes Hört! Hört! links.)

Uba. Meier-Baden (Sos.) schilbert an Hand von Einzelfällen, welche große Summen der Buchprüferdienst dem Reiche einbringe.

Ministerialdirektor Dr. Zarden erklärt, das Ministerium denke nicht daran, die Buchprüferstellen zu besetzen. Die tüchtigen Prüfer sollten Beamte werden.

Uba. Dörmann (D. N.) beklagt sich über die große Zahl von Steuerarresten und Steuerzetteln, die das neue Regime der Landwirtschaft gebracht habe.

Uba. Dies (Ztr.) erklärt das Branntweinmonopol für einen Teufelschlag.

Uba. Kub (R.) bepricht die Steuerhinterziehungen der Großbauern in der Rhön.

Uba. Bülow (Sos.) weist an der Hand der Denkschrift der Reichsregierung nach, daß im großen Umfang bei der Bewertung Steuerabgabe getrieben werde.

Frau Uba. Henning (Sos.) kritisiert, daß die von der englischen Regierung für die deutschen Kriegseinsparnisse ausgesetzten 4 Millionen Mark noch nicht verteilt worden sind.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Freitag vormittag 10 Uhr.

Die tschechischen Rüstungen gegen Deutschland

Aus Prag wird geschrieben: Die deutschen Regierungsparteien sind in den letzten Tagen in eine neue Verdrängung geraten. Im Parlament werden die neuen Wehrvorlagen, vor allem die Frage der Weisheit der der achtmonatigen Militärübungen verhandelt. Die deutschen Regierungsparteien haben den Vorschlägen des Reichsministers Ursprung in den Ausschüssen und in ihrer Presse bereits ungenügend und waren eifrig bemüht, die unpopulären Maßnahmen ihren Wählern schmackhaft zu machen. Die tschechischen Bürgerparteien scheinen aber entgegen wenig Verständnis für die Sorgen ihrer deutschen Regierungsgenossen zu haben oder ihrer so sicher zu sein, daß sie es wagen können, ihnen noch absichtlich Knüttel zwischen die Beine zu werfen. Zwei Redner der tschechischen Regierungsparteien, darunter der Referent über die Regierungsvorlage, wiesen zur Begründung der unangelegenen Rüstungen, die in der Tschechoslowakei betrieben werden, auf die angeblichen Rüstungen Deutschlands hin und erklärten ausdrücklich, daß Deutschland der Feind sei, gegen den die Tschechoslowakei rüsten müsse.

Die deutsche Bevölkerung ist über die Tatsache, daß mit den Stimmen deutscher Parteien Rüstungen gegen Deutschland bewilligt werden, beneidlich empört und die deutschen Regierungsparteien mühen etwas zur Bewichtigung der Öffentlichkeit unternommen. Sie sprachen deshalb bei dem Ministerpräsidenten vor, der ihnen angeblich den Widerruf der deutschfeindlichen Redewendung zusagte. Der eine der beiden tschechischen Redner, die gegen Deutschland ausfällig wurden, der Abgeordnete Spacel, erklärt aber in den Wälfen, daß er nicht an Widerruf denke und selbstverständlich der Ansicht sei, daß die Rüstungen der Tschechoslowakei gegen Deutschland gerichtet seien.

Die Sinken im Zentrum wehren sich vergebens

Eine Bürgerblut-Zentrale

In der „Germania“ setzt sich der Reichstagsabgeordnete Toos zur Wehr gegen eine anonyme Schriftenschrift in Bonn, die Aufreißer mit folgendem Begleittexten verheißt:

„Gegen das heutige M. Gladbach, Zentrum“, gegen seinen Terrorismus, seine Verlogenheit und Gefährlichkeit ist keine mildere Kampfweise möglich. Wir werden uns erlauben, Ihnen, wie auch anderen bisher schon, so auch in Zukunft regelmäßig, jedesmal freigeigentlich, Artikel zur Information und entsprechender Publikation ohne Zielvorgabe zu überreichen. Unsere vor vier Monaten gegründete Zentrale für den Zusammenbruch und zielbewussten Kampf des deutschen katholischen Volksteils im Sinne des deutschen Bürgerblutes und Bürgerrechts hat sich höchst hervorragend entwickelt.

„Gegen M. Gladbach, Severing, Berliner Tageblatt!“ „Für Glaube, Volk und Vaterland!“ „Christlich, sozial, vaterländisch!“ Zusammenbruch aller dieser, denen Glaube, Volk und Heimat das höchste ist; aller in Stadt und Land, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, katholisch und evangelisch. Unter dieser Parole ist jetzt im schweren Kampf das Reich erobert; Preußen muß folgen! Mit treu christlichen und treudeutschen Gruß.“

Toos weist deutlich auf den inneren Zusammenhang der Leute dieser Zentrale mit den „Integralen“ von ebendem hin, die im Gewerkschaftsstreik das Wort führten. Diese Zentrale gehört zu jenen Kräften, die das Zentrum endgültig und prinzipiell auf den Bürgerblut festlegen wollen. Die Flucht in die Öffentlichkeit, die Toos antritt, läßt scharfe innere Gegenjäger und Auseinandersetzungen ahnen.

Aus der Partei

Sohennwettersbad. Samstag, 2. April, findet im Gasthause zur Kanne eine Parteiverammlung statt, wozu das Erscheinen aller Genossen erwünscht wird. Anfang 8 Uhr.

Kleinsteinhof. Am Samstag, 2. April, abends 8 Uhr, findet im Rathausaal eine außerordentliche Mitglie der versammlung statt. Tagesordnung: Stellungnahme zur Maßfeier. Die Parteigenossen werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

Von den Wirtschaftskämpfen

Tarifabschluß im Baugewerbe

Der in längeren Verhandlungen vereinbarte Reichstariftarifvertrag für das Baugewerbe ist dem „Börwärt“ zufolge von allen Beteiligten angenommen worden. Die Regelung der Arbeitszeit bleibt der gesetzlichen Festsetzung überlassen. Der Tarifvertrag gilt vom 1. April 1927 bis 31. März 1929. Anfangs April beginnen die Lohnverhandlungen mit den Bezirksverbänden.

Stuttgart, 31. März. (Eig. Meldung.) Der Lohnkampf in der Schwarzwälder Uhrenindustrie wurde nach lammwichtigen Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gebracht. Nach den neuen Vereinbarungen zwischen den Arbeitnehmerorganisationen und dem Verband der Württembergischen Uhrenindustrie werden die tariflichen und tatsächlichen Stundenlöhne ab 1. April um 5 Pfennig in der Spitze und der Aufschlag um 4 Prozent erhöht. Eine weitere Erhöhung um 2 Pfennig bzw. 2 Prozent erfolgt ab 1. Oktober. Das Abkommen ist unfähbar bis 31. März 1928.

Tarifverhandlungen bei der Reichspost

Berlin, 31. März. Gestern vormittag begannen die Tarifverhandlungen für die Lohnempfänger der Deutschen Reichspost. Von Vertretern der Arbeitnehmer wurden als vorrangigste Forderungen erhoben: die Verkürzung der 54-stündigen Arbeitszeit auf 48 Stunden und eine erhebliche Erhöhung der Grundlöhne. Die Vertreter des Reichspostministeriums, die im Anfang der Verhandlungen jede Verkürzung der Arbeitszeit ablehnten, sahen nach längeren Verhandlungen eine gründliche Prüfung der Arbeitszeitanfrage zu. Ob eine Einigung erzielt werden wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen.

Gerichtszeitung

Der Prozeß Schiffner

Vor dem Schöffengericht Karlsruhe hatte sich gestern der 44jährige Versicherungsdirektor Friedrich Schiffner wegen Untreue und Unterschlagung und Betrugs zu verantworten. Er hatte in der Zeit von 1924 bis 1926 bei den Zweigstellen Stuttgart und Karlsruhe eines Versicherungskonzerns Veruntreuungen von insgesamt 89 000 M begangen und das unterschlagene Geld für seinen luxuriösen Lebenswandel verwendet. Außerdem schädigte er einen Bankbeamten unter Verpfändung falscher Tatsachen um 4200 M und ließ sich von der Bauernbank 25 000 M zur Deckung der Schulden geben, indem er einen Rechtsanwalt zur Bürgschaftübernahme veranlaßte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von 2½ Jahren beantragt gehabt.

Vermischtes

Bier Fischer in der Döfse ertrunken

Elbing, 31. März. Ein Fischerboot mit vier Insassen ist am Dienstag in Harten Sturm um. Drei Insassen wurden in die See hinausgetrieben. Ihre Leichen sind bisher noch nicht geborgen worden. Der Vierte hatte sich im Boote festgebunden. Das umschlagenen Boot mit der festgebundenen Leiche wurde am Mittwoch von Fischern geborgen.

Ein ganzer Güterzug unterschlagen

Chorsow, 31. März. In Ostoberschlesien stand ein ganzer Güterzug mit 42 Wagen beladen mit Kohlen. Die Unterschlagung ergab, daß ein polnischer Beamter der Güterabfertigung den Zug unterschlagen und die Waagons einzeln nach verschiedenen Städten verschoben hatte, wo die Kohlen an Händler zu billigen Preisen für seine Rechnung verkauft wurden. Der Täter wurde verhaftet.

Bücherdiebstähle in einem Leipziger Verlag

Berlin, 31. März. Umfangreiche Bücherdiebstähle wurden dem „Berliner Tageblatt“ zufolge bei einer großen Leipziger Verlagsbuchhandlung aufgedeckt. Es handelt sich um mehrere 1000 Bücher, die von Angestellten des Verlages gestohlen wurden. Vier Diebe und ein Helfer wurden verhaftet. Die Diebstähle reichen bis in das Jahr 1924 zurück. In den letzten Monaten steigerte sich die Zahl der gestohlenen Bücher. Innerhalb eines Monats wurden 600—700 Bücher gestohlen, wobei es sich verschiedentlich um wertvolle Exemplare handelte. Zwei der Diebe sind bei der Verlagsbuchhandlung bereits über 30 Jahre beschäftigt.

Ueberfall auf eine Bankfiliale

In die Filiale der slowakischen Warbank in Bessa Botta (Tschechoslowakei) drangen nach Wittermeldungen aus Prag gestern drei Männer mit vordringlichen Revolvern ein, banden den Direktor und den Kassier mit Stricken und entnahmen hierauf der Kasse 24 000 Tschechoskronen. Als der Geschäftsführer einer Solofirma, der 15 000 Kronen bei sich trug, den Bankraum betrat, wurde er ertötet, und als er in Hilfe schrie, von den Räubern durch sieben Messerstiche getötet. Den Tätern gelang es, zu entkommen.

Schwerer Unfall in Pennsylvanien

Sarrisburg, 31. März. Nach den letzten Feststellungen hat das Unfall in den Ehrenfeld-Berwerken nur vier Todesopfer geordert.

Schwerer Unfall beim Scharfschießen

Warschau, 31. März. Auf dem Truppenübungsplatz von Modzimierz Woloski plakte beim Scharfschießen der Artilleriefährenden-Schule aus bisher noch unbekannter Ursache ein Geschützrohr und sechs 2 F 8 bürige. Mehrere andere wurden leicht verletzt.

Paß schlägt sich — Paß verträgt sich

Wie aus Berlin, 1. April, berichtet wird, sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange zwischen den Kommunisten und einem Teil der Wölfschen, eine Verständigung zunächst in Form einer Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen. Zu diesem Zweck findet heute abend im Fraktionszimmer der Kommunisten im Reichstag eine vorbereitende gemeinsame Sitzung statt, auf deren Ausgang man gespannt sein darf.

Es ist begreiflich, wenn die Wölfschen, deren Felle immer mehr davonschwimmen, jek Anschlag an andere Wirtsköpfe suchen, um diejenigen, die nicht able werden, noch so lange es geht, einigermaßen zusammenzuhalten. Auf den Ausgang der Verhandlungen darf man tatsächlich gespannt sein, denn während sie verhandeln, haben ihre Anhänger in den Verammlungen und auf der Straße mit Gummiknüppeln auf einander los. Das ist vielleicht au über Grund, warum bis jetzt die Mannheimer Arbeiterzeitung und wölfsche Presse über die im Geheimen geplanten Verschmelzungsabsichten „gshamig“ schweigen.

Das Kirchenvermögensgesetz in erster Lesung angenommen

Eine Rede des Unterrichtsministers / Scharfe Abrechnung mit dem kommunistischen Scheinradikalismus / Annahme des Gesetzes mit 58 gegen 8 Stimmen / Bürgschaft für landwirtschaftliche Darlehen / Die Mißstände bei den letzten Gemeindevahlen / Gesetze / Der Fall Rudy

Karlsruhe, 31. März.

Das Kirchenvermögensgesetz wurde heute früh nach einer Rede des Unterrichtsministers und den Schlussworten der verschiedenen Antragsteller in erster Lesung genehmigt. Auf erneute Anträge unserer Partei durch den Abg. Bod nahm unser Genosse Dr. Marum die Gelegenheit wahr, sich den kommunistischen Scheinradikalismus einmal vorzunehmen, und den Verschiedenen klar zu legen, was radikales Vorgehen und was praktische Politik ist. Im allgemeinen lassen unsere Genossen im Landtag die Kommunisten links liegen, lassen sie schreien und tratschen so viel sie wollen. Aber gelegentlich ist eine Abstützung und Zurückweisung doch notwendig; und Genosse Dr. Marum hat das gründlich besorgt. — Das Gesetz wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 58 gegen 8 Stimmen angenommen; dagegen stimmten nur Kommunisten und Deutsche Volkspartei. Letztere aus übergrößer Bejodnis, die Interessen des Staates seien nicht genügend gewahrt. Die zweite Lesung ist auf nächsten Donnerstag anberaumt.

Dann gab es eine kleine Landwirtschaftsdebatte anlässlich einer Darlehensübernahme des Staates von 850 000 M für die Zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser in Tauberbischofsheim. Die an sich einfache Sache wurde etwas in die Länge gezogen, weil Abg. Bod die Behauptung aufstellte, die Bauern seien bei diesen Krediten die Betroffenen. Die Bauernvertreter des Hauses wie auch der Minister des Innern Dr. Kemmele, wiesen diese Behauptungen lebhaft zurück. Besonders Minister Dr. Kemmele wies die zweifelhafte Verwendung der Kredite scharf nach. Ueberhaupt gab es bei Besprechung dieses Gesetzes eine ziemlich lebhaft und hitzige Auseinandersetzung; Herr Bod geriet mit Herrn Kaiber aneinander. Herr Sad mit Herrn Bod und Herr Hofheins nahmen sich Herrn Kaiber vor. Belleicht hätte es noch einen wirklichen Bauernkrieg gegeben, wenn nicht der Uhrzeiger schon weit über die Mittagszeit gerückt gewesen wäre. So machte man schließlich ein Ende des draufamen Spiels.

In der Nachmittags Sitzung beschäftigte sich das Haus mit den Mißständen bei den Gemeindevahlen infolge der verschiedenen Stimmzettel und der Gleichzeitigkeit der Wahl zu drei verschiedenen Körperlichkeiten. Daß der im November angesehene Modus reformbedürftig ist, bedarf gar keiner weiteren Begründung. Jeder der gewähnt hat, wie es schwer war, sich damals zurecht zu finden. Die Debatte dieses Gegenstandes war deshalb verhältnismäßig kurz. Ein Antrag des Zentrums, der der Regierung für die kommende Reform schon Richtlinien geben wollte, wurde abgelehnt; von sozialdemokratischer Seite wandte sich mit besonderer Dringlichkeit gegen den Antrag Gen. Dr. Engler gegen diesen Antrag.

Dann folgte eine große Reihe Gesetze verschiedenster Art. Darunter stand auch wieder einmal Herr Verwaltungsinspektors Rudy, der große Streiter gegen das Badenwerk, mit seinen verschiedenen Wünschen zur Debatte. Wir meinen, über diese Sache ist nun wirklich schon viel zu viel Tinte verschrieben worden. Der Landtag will zwar zur Tagesordnung übergehen, er hat aber die Unannehmlichkeit Rudy und dessen Quengelen am Badenwerk nochmals in einer Grundsatzfrage und Gewillenshaftigkeit untersucht und behandelt, die einer weit besseren Sache würdig wäre. Abg. Dees gab einen eingehenden Ausschussbericht; alle Behauptungen und Angaben und Beschuldigungen Rudy's waren mit peinlichster Genauigkeit geprüft und untersucht worden. Das Ergebnis ist das gleiche, wie jenes in der großen Debatte im Sommer letzten Jahres, als Finanzminister Köhler mit Rudy und dessen deutschnationalen Freunden die große Abrechnung hielt. Anschuldigungen und Verleumdungen aus Verzerrung und gekränktem Ehrgeiz. Setzt ist es wirklich an der Zeit, daß nicht nur der Landtag, sondern auch die Öffentlichkeit über den Herrn Rudy zur Tagesordnung übergeht. Die Aussprache über das Gesetz findet am morgigen Freitag statt.

23. Sitzung

h. w. Karlsruhe, 31. März.

Präsident Dr. Baumgartner eröffnete um 10 Uhr die Sitzung. Es wird sofort in die Weiterberatung des Kirchenvermögensgesetzes eingetreten.

Minister des Kultus und Unterrichts Deers betont, das Gesetz sei notwendig. Das Gesetz soll lediglich der Durchführung des Artikels 137 der Reichsverfassung dienen.

Es ist mit dem Gesetz aber nicht gesagt, daß nun jede Staatsaufsicht wegfallen. Der Redner weist an Hand des Gesetzes nach, inwieweit noch eine Staatsaufsicht besteht. Es ist zu begrüßen, daß sich das Gesetz eng an die Reichsverfassung anschließt. Der von der Deutschen Volkspartei beantragte Zusatz ist mit der Reichsverfassung nicht in Einklang zu bringen. Ein unmittelbarer Antrag zum Erlaß des Gesetzes ist nicht vorhanden. Die Leistungen des Staates sind sehr umfangreich, besonders hoch sind die Zuschüsse zur Forstbewirtschaftung und zum Oberförsternat. Der Frage der Reduktion möge herabgehoben werden. Wenn etwa ein Prozent um diese Frage angeht, müßte er, der Minister, alles abstreifen. Der beste Weg ist aber der der Verständigung. Es kann nicht behauptet werden, daß die gegenwärtigen Staatsbeiträge zu den Kirchenvermögensverwaltungen bestimmten Rechtsansprüchen entsprechen. Eine Verständigung muß gesucht werden. Aber man kann heute noch nicht bestimmen, der oder jener Betrag ist von da und da aus dem Budget zu streichen. Der Redner weist dann nach, daß das Gesetz nicht verfassungswidrig ist. Die Behauptung betr. der Beamten des katholischen Oberförsternats sind unbegründet; es wird keine Härte entstehen.

Abg. Bod (Komm.) führt in einer heftigen Polemik gegen das Zentrum und den „Badischen Beobachter“, der die Kommunisten auf die Morde und Diebstähle in Ausland hingewiesen hatte; er verwies dabei auf die Minderungen der Reichsfinanzen durch die Inflationspolitik, auf die verlorenen Sparausgaben und die Vermögensverluste. Die Kirche sei der Staat im Staat. Redner fragt, ob es himme, daß der evangelische Kirchenpräsident 24 000 M Gehalt und eine 12 Zimmerwohnung habe. Abg. Dr. Maier, früherer Oberförsternat, an den Abg. Bod diese Frage richtete, schweigt sich aus. Der Redner stimmt den Anträgen der Deutschen Volkspartei zu. Die Haltung der Sozialdemokraten würde draußen nicht verstanden werden. — Abg. Döhrner (D.V.) betont, das Gesetz sei verfassungswidrig, dann äußert sich der Redner nochmals zu seinen Anträgen. Weder der Änderungsantrag zu § 6 nicht angenommen, dann sei das Gesetz untauglich, daß die Deutsche Volkspartei für das Gesetz nicht stimmen könne.

Abg. Dr. Marum (Soz.)

erklärt, daß die Sozialdemokratie bereit ist, sich dem Urteil der Öffentlichkeit zu stellen, die über die sozialdemokratischen Anträge nicht als Scheinradikale bezeichnen wird. Wohl aber wird die Öffentlichkeit den Radikalismus des Herrn Bod als Scheinradikalismus bezeichnen. Abg. Bod sollte erdrossen werden der Gemüthslosigkeit seiner Argumente. Wir sind nicht befehllos genug, um derartige Scheinradikale Anträge zu stellen, wie es die Kommunisten tun. Wir stellen nur Anträge, die durchzuführen sind, und es ist nur zu bedauern, daß Demokraten und Deutsche Volkspartei sich unseren Anträgen nicht anschließen können. (Bravo bei der Soz.)

Abg. Dr. Gieseler macht in seinem Schlusswort als Berichterstatter noch einige erläuternde Bemerkungen, worauf noch zwei persönliche Bemerkungen des Abg. Dr. Maier-Karlsruhe (Bürgerl. Vg.) die Debatte endgültig geschlossen ist.

Es folgt die

Einzelberatung des Gesetzes.

Bei § 1 wird der Änderungsantrag Döhrner abgelehnt, worauf der Paragraf in der Fassung des Ausschusses mit 58 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen wird. Der kommunistische Antrag auf Trennung von Staat und Kirche wird gegen die Stimmen der Antragsteller bei Stimmenthaltung der Sozialdemokratie abgelehnt, ebenso ein weiterer Änderungsantrag der Deutschen Volkspartei. — Die §§ 2, 3, 4 und 5 werden mit 66 Stimmen ohne Aussprache in der Fassung des Ausschusses angenommen. Bei § 6 Absatz 1 wird der Änderungsantrag Döhrner abgelehnt und die Ausschussfassung angenommen. In § 7 wird der Änderungsantrag der Kommunisten abgelehnt, dem Aufschubantrag zugestimmt. Der Antrag Döhrner auf Streichung des § 9 wird abgelehnt.

Die Gesamtabstimmung.

Über das Gesetz ist namentlich, es wird mit 58 gegen 8 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Kommunisten und Deutsche Volkspartei. Der Präsident stellt fest, daß dies auch die verfassungsmäßige Mehrheit ist. — Die zweite Lesung erfolgt am nächsten Donnerstag, 7. April.

Staatsbürgerschaft für Darlehen

Ueber das Gesetz betr. Bürgschaft des Landes Baden für Darlehen an die Zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser U. G. in Tauberbischofsheim berichtet Abg. Dr. Föhr. Das Gesetz sagt in § 1, daß der Minister des Innern ermächtigt wird, die für die genannte Zentrale übernommene, mit Ende des Monats März erlöschende selbstschuldnerische Bürgschaft des Landes in Höhe von 850 000 M zu erneuern und bis zum Schluß des Jahres 1927 bestehen zu lassen. In § 2 werden

die Termine des Erlöschens der Bürgschaft festgelegt. — Der Ausschuss beantragt Zustimmung zu dem Gesetz. — Abg. Bod (Komm.) meint, die Bauern hätten wenig Glück gehabt mit diesen Darlehen. Die Banken hätten das Geschäft gemacht. Die Vorlage werde von den Kommunisten abgelehnt. —

Abg. Dr. Matthes (D.V.) lehnt ebenfalls das Gesetz ab, weil es gegenüber anderen Organisationen eine Ungerechtigkeit darstelle; er enthalte sich der Stimme. — Abg. Sad (Zentr.) erklärt, die Behauptung des Abg. Bod für unrichtig. Was Bod gesagt habe, entspreche nicht der Wahrheit.

Minister des Innern Kemmele stellt fest, daß diese Bürgschaften auf die Initiative des Landtags selbst zustande gekommen sind. Ein Vorwurf aus dem Hause ist also unangebracht. Die Vorwürfe gegenüber der landw. Zentrale in Tauberbischofsheim sind unbegründet. Es sollte aber nun der Zeitpunkt gekommen sein, wo die Organisationen sich wieder selbstständig machen könnten. Die Kredite sind von den kleinen Bauern in großem Ausmaße benutzt worden.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.)

erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zur Vorlage. Die Anwesenheit wäre allerdings im Ausschuss glatter erwidert worden, wenn die Vorlage früher eingebracht und wenn ausreichende Unterlagen gegeben worden wären. Die Bedenken des Ministers teilen wir. Wir sind mit der Förderung der Genossenschaften durch den Staat immer einverstanden. Die Regierung möge dafür sorgen, daß der Kredit zum letzten Mal gegeben wird, und daß die Verwendung auf kontrolliert wird. — Abg. Hofheins (Dem.) enthält sich der Stimme. — Abg. Kaiber (Landw.) nimmt die Genossenschaften gegen die Angriffe des Abg. Bod in Schutz. — Abg. Bod (Komm.) bleibt bei seinen Behauptungen, worauf der Minister des Innern Kemmele, feststellt, daß die Zentrale den Kredit in zweckmäßiger Weise verwendet hat. — Abg. Hofheins (Dem.) weist die Bemerkung des Abg. Kaiber zurück. Das Gesetz wurde sodann angenommen. — Danach wurde um 4 1/2 Uhr die Sitzung abgebrochen und die nächste Sitzung auf mittags 1/4 Uhr festgesetzt.

(24. Sitzung.)

In der Nachmittags Sitzung kommt zunächst zum Ausdruck ein Antrag der Deutschen Volkspartei betr.

Änderung der Bestimmungen über die Wahl der Gemeindevorordneten, Bezirksräte und Kreisabgeordneten.

Der Antrag, über dessen Behandlung im Rechtsfleigeauschuss Abg. Dr. Hoffmann Bericht erstattet, resultiert aus den Erfahrungen der Gemeindevahlen im November letzten Jahres, wo bekanntlich darüber große Verwirrung unter den Wählern entstand, daß die Wahlen in einem Wahlbezirk vorgenommen werden mußten und amtliche neben nichtamtlichen Stimmzettel liefen. Die Antragsteller beantragen deshalb, die Wahlbestimmungen einer Neuordnung zu unterziehen und sie vor allem zu vereinfachen. — Der Ausschuss beantragt, der Landtag möge dem Antrag zustimmen und die Regierung ersuchen, den Entwurf einer abgemilderten Wahlordnung für die Gemeinde-, Bezirks- und Kreiswahlen dem Landtag rechtzeitig vorzulegen. — Mit dem Antrag wird auch das Gesetz eines Herrn Stiepaner aus Hochhausen a. Rh. der sich gegen das Offenwahlsystem bei den Gemeindevahlen wendet, behandelt. Der Ausschuss beantragt Ueberweisung dieses Gesuchs an die Regierung als Material. — Das Zentrum stelle einen weiteren Antrag zur Debatte, in dem verlangt wird, daß die Wahlordnungen einer wesentlichen Vereinfachung unterzogen werden möchten und „für jede der zusammengelegten Wahlen je ein amtlicher Stimmzettel zurunde gelegt wird, auf dem zunächst die Landtagspartei in der Reihenfolge ihrer letzten Stärke, am Schluß etwaige neue Wahlvorschlüsse nach Maßgabe der Priorität ihrer Einreichung aufzuführen sind.“

Den Antrag der Deutschen Volkspartei begründet Abg. Döhrner (D.V.), der sich auf den Inhalt des Antrags bezieht, der ja schon eine genügende Begründung erhält. Die Regierung kenne die Ansicht der Parteien, sie habe nur die Aufgabe, entsprechend diesen Ansichten eine neue Wahlordnung vorzulegen. — Abg. Casler (Str.) begründet den Antrag seiner Partei. Auch er betont, daß innerhalb der Partei Einigkeit bestünde über die Notwendigkeit einer Reform der Wahlordnung.

Abg. Dr. Engler (Soz.)

Betonte ebenfalls die Einigkeit im Ausschuss. Besser wäre bei der Reihenfolge der Wahlvorschlüsse die letzte Reichstagswahl zu Grunde zu legen. Den Antrag des Zentrums lehnen wir ab, weil wir der Regierung völlig freie Hand lassen wollen. Es wird sehr schwierig sein eine einheitliche Wahlordnung zu schaffen. Alles, was bei drei Stimmzetteln an Schwierigkeiten entsteht, gibt es auch bei einem Stimmzettel. Die Ursachen der vielen ungünstigen Stimmzettel bei der letzten Wahl waren, daß die meisten Wähler wohl die Stimmzettel in den Umschlag steckten, aber nur einen Zettel ankreuzten; andere Wähler taten nur einen Zettel in den Umschlag. Zweifellos wären bei diesen Wahlen alle Zettel gültig gewesen, wenn nur ein Stimmzettel vorhanden gewesen wäre. Wir stimmen dem Antrag des Ausschusses zu, dann kann die Regierung eine Vorlage ausarbeiten. — Abg. Bod (Komm.) lehnt den Antrag des Zentrums ebenfalls ab. — Abg. Herle (Landw.) wünscht amtliche Stimmzettel und glaubt, daß durch Trennung der Wahlen die Wahlfälschung nur noch vergrößert wird. — Abg. Dr. Bockhard (Dem.) meint, man dürfe bei der Sache nicht vom Standpunkt des gewählten Politikers aus betrachten, sondern

MERCEDES

BESTE VERARBEITUNG · SCHÖNE FORMEN UND MODELLE · BESONDERS PREISWERT.

<p style="margin: 0;">Herren-Schnürstiefel bequeme Form</p> <p style="margin: 0;">Herren-Halbschuhe moderne spitzrunde Form</p> <p style="margin: 0;">Damen-Spangenschuhe Schwarz u. braun</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">12.50</p>	<p style="margin: 0;">Damen-Lack-Spangenschuhe Damen-Zugschuhe mit Lack-Garn. mit hohen u. nied. Abs.</p> <p style="margin: 0;">Eleg. Dam-Spangenschuhe L. XV. Abs. und Lackgarnitur</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">14.50</p>	<p style="margin: 0;">Elegante Boxkall-Halbschuhe moderne Formen braun und schwarz</p> <p style="margin: 0;">Damen hellfarbige, braune und Lack-Spangenschuhe</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">16.50</p>
--	--	---

Schuhhaus R. Danger

Kaiserstr. 161
Ecke Ritterstr.
Karlsruhe

(1) Geschäftsjubiläum. Die Kunsthandlung Geschwister Moos verbunden mit Kunstverlag und Galerie, blickt am 1. April auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Gründer waren Herr Swan Moos und seine Schwester Hedwig, die 1922 aus der Firma austrat. Das Geschäft blühte rasch auf und erfreut sich heute weit über die Grenzen Badens hinaus des besten Ansehens. Mit der Eröffnung der Galerie, die sich feiner künstlerischer Richtung verschloß, wurde pulsierende Frische in das Karlsruher Kunstleben getragen. Die Verdienste der Firma auf diesem Gebiet hat kein Geringerer als Hans Thoma aufs wärmste anerkannt. Neuerdings sieben auch die Moos'schen Kunstaktionen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Die Leitung des Geschäftes befindet sich heute in den Händen des Gründers Swan Moos und (seit 1920) seines Bruders Friedrich Moos.

(2) Zur Errichtung des Karlsruher Kinderjohabades in Donaueschingen. Die Herren Stadtschulrat Dr. Paul, Stadtbauinspektor Beißel und Stadtbaurat Roth wollten letzten Dienstag in Donaueschingen, um mit Mitgliedern des dortigen Gemeinderats sowie Sprechern der Parteien und Vertretern der Presse die Errichtung des Kinderjohabades zu besprechen. Stadtbauinspektor Beißel legte die Lagepläne und Entwürfe zum Kinderjohab der Stadt Karlsruhe vor. Es stehen nach seinen Ausführungen zwei Plätze in engerer Wahl. Der Bau des Kinderjohabades beläuft sich auf circa 400 000 M., die Gartenanlagen mit Inbegriffen, die jedoch erst später verwirklicht werden sollen. Man hofft im Herbst d. J. mit dem Bau beginnen zu können. Besogen wird das Heim voraussichtlich erst in zwei Jahren. Auch von der Werbewoche, die am 21. Mai in Karlsruhe ausanft des Kinderjohabades stattfinden, wurde gesprochen. Voraussichtlich wird sich auch die Stadt Donaueschingen an der Werbewoche beteiligen.

Karlsruher Volkshilfsbericht vom 1. April

Sachschädigungen. In der Zeit vom 26. bis 28. ds. Mts. wurden auf einer Gartenanlage an der Hofstraße (Weberstraße) 8 Zwerobstbäume abgebrochen und 4 Zementpfosten aus Eisenbeton abgeknickt. Der Eigentümer hat für die Ermittlung der unbekannt Täter eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Anhaltspunkte werden an die Kriminalpolizei oder Volkshilfsämter erbeten. Der Name des Anzeigers wird auf Wunsch geheim gehalten.

Brand. In einem Gebäude der Hofstraße entstand gestern nachmittag durch Ueberhitzung eines Kachelofens ein Brand, der einen Gebäudeschaden in Höhe von 400 M. und einen Fahrnischaden in Höhe von 200 M. verursachte. Das Feuer konnte durch Hausbewohner gelöscht werden bevor die alarmierte Feuerwehr eintraf.

Aus den Vororten

Darlabenden

Bestandversammlungen. Wir verweisen nochmals auf die heute abend 8 Uhr in der „Linde“ stattfindende Bestandversammlung. Gen. Bärre Kappe's hält einen Vortrag. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. Volkshilfsämter sind herzlich willkommen.

Markt und Handel

* Karlsruher Produktenbörsen vom 30. März 1927. Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Der Weizenmarkt ist fester geworden. Auch Roggen zeigte neben den noch immer getragenen Futtermitteln starkes Interesse. Nach den bisherigen schwachen Kursen bleibt die Unternehmungskraft noch gering. Deutscher Weizen 29.50—30 M., deutscher Roggen 26.50 bis 27 M., Plata Mais, prompt und später 18.50 bis 19 M., Weizenmehl, Mühlenförderer 39.75—40, Roggenmehl, Mühlenförderer 37.25—38, Weizenfuttermehl prompt 15.5—16 Mark, Weizenkleie fein, prompt 13.75—14, Weizenkleie grob, prompt 14—14.25, Roggenkleie 14—14.25, Spezialfabrikate entsprechend teurer, Bierstroh je nach Herkunft 16—17, Malzkeime 17—17.50, Trockenstängel 12—12.50, Gerstentartoffeln gelbfleischige 12—13.25, weißfleischige 10—11, Raubfuttermittel: Voles Weizenheu, gut, gesund, trocken 10—10.50, Luzerne 10.50—11, Weizen- oder Roggenstroh, drabiggedr., 4.50 bis 5 M., alles per 100 Kilo. Mühlenfabrikate, Mais, Bierstroh und Malzkeime mit Getreide und Trockenstängel ohne Sad, Frachtparität Karlsruhe bezm. Fertigfabrikate Parität Fabrikation. Roggenpreise, kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Abteilung Weine und Spirituosen: Tendenz und Preise unverändert fest.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Am Samstag, 2. April, abends 8 Uhr, findet im Saale der „Walhalla“, Augustenstraße 27, ein Familienabend statt. Hierzu sind alle Kameraden mit Angehörigen freundlich eingeladen. Neben musikalischen Vorträgen gelangt voraussichtlich der Film: „Der Tag der Verbrennung“ zur Vorführung, der besonders wertvoll für unsere Organisation wirkt. Es wäre daher zu wünschen, daß Bekannte und Freunde, die dem Reichsbanner noch nicht angehören, zum Besuch dieses Abends veranlaßt werden. Anstehend Tanz, Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige 30 Pfg., Nichtmitglieder 60 Pfg., erwerbslose Mitglieder frei. Tanz für Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1 M.

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Partei. Es sei auf die heute abend 8 Uhr im „Lamm“ stattfindende Mitgliederversammlung besonders aufmerksam gemacht. Dr. med. Landauer-Karlsruhe wird einen Vortrag halten über „Die Tuberkulose als Volkskrankheit“. Da dieser Vortrag insbesondere für Frauen, denen vornehmlich die Erziehung und Pflege der heranwachsenden Geschlechter übertragen ist, von großer Bedeutung und von hohem Interesse ist, erwarten wir, daß unsere Genossinnen vollständig vertreten sind.

Aus der Stadtratsversammlung vom 30. März 1927

Die Verarbeiten für die Hofhausweiterung des Gaswerks werden an Geometermeister Dellmuth in Durlach-Aue zu seinem Angebot übertragen. — Die Baupläne an der Friedensstraße im Stadtteil Aue werden eingeleitet. Der Kaufpreis wird auf 3.50 M. festgesetzt. Es muß daselbst zweiflüchtig gebaut werden. — Die Pfalterarbeiten (Ausbesserungen) für das Rechnungsjahr 1927/28 werden vergeben. — Die Gefällsteinslieferung für die Herstellung des 2. Teils des Füllbrückenweges wird dem Steinbruchbesitzer Wilhelm Deder hier übertragen. — Im Versteigerungswesen wird ein Grundstück des Architekten Hermann Luft erworben. — Auf Ostern ds. Js. erhalten die Erwerbslosen, die Notstandsarbeiter und das 20 Mann-Kommando folgende Beihilfe: Verarbeitete 5 Pfund Mehl, 1 Pfund Schweinefleisch, 1 Pfund Rindfleisch, 1 Pfund Würstchen, 2 Pfund Eier, 1 Pfund Macaroni, 1 Pfund Kaffeebohnen und 2 Zentner Erbsen; die ledigen Alleinlebenden erhalten eine Barbeihilfe von 8 M., die ledigen im Haushalt ihrer Eltern eine solche von 5 M. — Zur Vergrößerung des Krankenhauses soll auf Anregung des Landesfinanzamtes weiteres Gelände angekauft werden. — Die Gebühren für die Benutzung der Entbindungsabteilung des städtischen Krankenhauses werden etwas ermäßigt. — Die Zahl der Erwerbslosen hat sich in der letzten Woche wiederum um 40 verringert; in Notstandsarbeit befinden sich zurzeit 96 Mann. Damit ist die Erwerbslosenanzahl unter 1000 gesunken.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

	30. März		31. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	100 G.	168.52	168.94	168.51
London	100 £	19.325	19.365	19.3
Paris	100 Fr.	20.467	20.509	20.404
Brüssel	100 Fr.	4.211	4.221	4.211
Madrid	100 Ptas.	16.50	16.54	16.50
Wien	100 Sch.	12.468	12.508	12.468
Osaka	100 Yen	81.04	81.24	81.025
Baratzen	100 Kr.	75.81	75.99	75.49
Stockholm	100 Kr.	112.79	113.07	112.78
Wien	100 Schilling	60.25	60.39	60.24

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

für Samstag, den 2. April: Keine wesentliche Veränderung. **Wasserstand des Rheins**
 Waldshut 290, gest. 9; Schaffhausen 190, gest. 7; Rehl 312, gest. 10; Maxau 486, gest. 8; Mannheim 388, gest. 10 Zim.

Schneebericht
vom 1. April, vorm. 8 Uhr.

Unterfrank: 46—50 Zim., 6—10 neu. Pulver, schwacher Westwind, leichter Schneefall, —0 Grad. Stf. und Rodelbahn sehr gut. — Kelberg: 151—160 Zim., 6—10 neu. Pulver, schwacher West, starker Schneefall, —4 Gra, Stf. und Rodelbahn sehr gut.

Bereinsanzeiger

Karlsruhe. **Mituna Wehner und Installateure, Bauhölzer, Schmiede und Elektromonteur!** Montag, den 4. April, abends 6 Uhr, Bestandversammlung im „Gambrius“, Tagesordnung: Lohnfrage. Keiner darf fehlen. Sonst für vollständigen Besuch. **Die Branchenleitung.** — Die Ortsverwaltung. **Passaglia.** Heute abend 8 Uhr Singstunde im „Friedrichshof“. Vollständiges Erscheinen aller Sänger erforderlich. **3588 Arbeiter-Kadaverbund „Solidarität“.** Samstag, 2. April, Mitgliederversammlung. Ausschuss um 7 Uhr, Eide. Sonntag früh 9 Uhr Jugendfahnen, nachmittags 2 Uhr Eittlingen, **Aue Volksklub.** 3578 **Naturfreunde.** Heute abend 8 Uhr Lichtbildervortrag im Chemiefabrik der Techn. Hochschule. 3591 **Nichteneinigkeit.** Heute abend 7/9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal Schrempf'schen Bierkeller. Um vollständiges Erscheinen erlucht. 3590 **Freie Turnerschaft.** Samstag nachmittags Arbeitsdienst für alle Abteilungen auf dem Sportplatz, auch bei ungünstiger Witterung. **Freie Turnerschaft, Aftia, Weststadt.** Heute abend 8 Uhr Abteilungsversammlung im Lokal „Unter der Linde“. 3587 **Durlach, Sozialdemokr. Partei.** Heute Freitag abend Punkt 8 Uhr im „Lamm“ Mitgliederversammlung. Gen. Dr. Landauer spricht über „Tuberkulosefrage“. Am vollständiges Erscheinen wird gebeten. 3587 **Durlach, Turngemeinde.** Samstag, den 2. April, abends 8 Uhr Vierteljahres-Versammlung im Vereinsheim. Erscheinen ist Ehrensache. 3586 **Durlach, (Werkmeister-Verein).** Samstag, den 2. April, abends 8 Uhr, im Lokal Monatsversammlung mit Vortrag. 1219

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landesheater: „Tänze“. Von 8 bis 10 Uhr. **Touristenverein „Die Naturfreunde“:** Abends 8 Uhr im Chemiefabrik der Technischen Hochschule Lichtbildervortrag: „Schneealpenfahrten im Berner Oberland“. **Colosseum:** Napoleon Bonaparte und seine Frauen. 8 Uhr. **Bad. Lichtspiele (Konzerthaus):** „Ben Hur“. Nachm. 5 und abends 8.15 Uhr. **Kammerlichtspiele: „Fahjassauer“:** Beinprogramm. **Stadt, Musikkapelle:** Aufführung „Der Mensch“. Gedf. mit von 11 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. **Palastlichtspiele:** „Schatten der Weltstadt“. Beinprogramm. **Residenzlichtspiele:** „Der heilige Berg“. 3, 5, 7 und 9 Uhr. **Centrallichtspiele:** Der Grenztier; Der Mann im Nebel. **Altstadtlichtspiele:** Der Sohn der Berg; Beinprogramm. **Durlach, Excelsiorlichtspiele:** „Ben Hur“.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Pauline Hartmann, alt 59 Jahre, Ehefrau von Ferdinand Hartmann, Schneider, Luise Brandenburg, Profurin, ledig, alt 34 Jahre, Elise Mann, alt 63 Jahre, Ehefrau von Georg Mann, Oberfelner, Amelie Schacht, 10 Monate alt, Vater Karl Schacht, Oberfeuerwehrmann, Elise Freyer, alt 30 Jahre, Ehefrau von Samson Freyer, Dr. phil., Professor, Katharina Müller, alt 47 Jahre, Ehefrau von Karl Müller, Glaser, Christine Bahl, alt 75 Jahre, Witwe von Ludwig Pahl, Photograph, Julius Weha, Kaufmann, Ehemann, alt 67 Jahre.

Frühjahr 1927



Frau M. Eisenhardt
Kaiserstr. 50a Ecke Adlerstraße

Meine Preise sprechen für sich!

- Shetlandmäntel . . . von 14.75 Mk. an
- Regenmäntel . . . > 14.50 >
- Popelinmäntel . . . > 18.50 >
- Kasha-Kostüme . . . > 29.— >
- Rips-Kostüme . . . > 39.— >
- Kleider, reine Wolle > 9.75 >
- Pullover . . . > 3.95 >



Diamant
Adler-Grützer-Presto
Fahrräder
Nähmaschinen
Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt
Teillzahlg. gestimmt
K. Hottner
Karlsruhe - Aulenburg
Hardstr. 27, Echo Rheinstr.
1886 Telefon 1886

Was Sie bei uns kaufen ist gut!

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen unsere

Oster-Schlager



Damen-Lack-Spangenschuhe
auch mit Zug 14.50 12.50 **10.50**

Damen-Leder-Spangenschuhe beige, grau und schwarz . . . 12.50 10.50 **8.50**

Herren-Halbschuhe und Stiefel schwarz, braun u. Lackleder, auch mit farb. Einsätzen . . . 14.50 12.50 **10.50**

Schuhhaus Stern

Karlsruhe, Marienfriedrichstr. 22
Filiale: Ettlingen, Kronenstraße 6

Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Sonntag, den 3. April nachmittags 3 Uhr. **K.F.V.**



VfR. Mannheim

Sämtliche künstliche DÜNGEMITTEL

wie Stickstoffdünger, Kalisalze, Phosphatdünger, Mischdünger, Blaugelkalk sowie **Forstreu, Torimull Marke „Klostermoor“** und Schädlingsbekämpfungsmittel, Beizmittel und Spritzmittel

FRANZ HANIEL & CIE
G. M. B. H. **KARLSRUHE**
Kaiserstraße 231 — Fernruf 4855/56, 4734 — Geüündet 1750

Aus dem Freistaat Baden Die Montessori-Methode bei der Schulerziehung der Kinder

Der Verband für Frauenbestrebungen, Ortsgruppen Heidelberg und Mannheim, ersuchte den Landtag um staatliche Anerkennung der Montessorischule in Freiburg als private Grundschule. Der Rechtsplegemausschuss nahm am 29. März dazu Stellung und beschloß, im Hinblick auf die von der Regierung abgegebene Erklärung, mit dem Montessorisystem in den Schulen einen Versuch zu machen, das Gesuch des Frauenverbandes der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Mit der Berichterstatterin war ein Fachmann, der Montessori-Methode, welche von einer italienischen Lehrerin vertreten wird und in mehreren europäischen Großstaaten Eingang gefunden hat. In Freiburg werden durch Frau Dr. Bergmann etwa 22 Kinder seit 2 Jahren in der sogenannten Montessorischule unterrichtet. Man will den Spieltrieb des Kindes in praktischen Verrichtungen und in sehr früher Zeit das Kind zur Selbstständigkeit erziehen. Der Lehrer soll nur beobachten und das Kind beraten, aber nicht als Autorität, der das Kind folgen muß, läßt sein. Das Kind werde selbstständig auf sich selbst gestellt. In einer Anzahl größerer deutscher Städte wie Berlin, Frankfurt, Köln, Weisau und in Baden in Freiburg werden Kinder vor dem Besuch der Staatsschule in der Montessorischule unterrichtet. Die Regierung erklärte hierzu, daß sie der Einführung der Montessori-Methode dadurch ihr Interesse bezeugt habe, daß sie eine hiesige Lehrerin zu einem Montessori-Kurs nach Berlin abgeordnet habe. Es sei aber unmöglich, der Schule der Frau Bergmann in Freiburg den Charakter einer privaten Grundschule auszuweisen, weil dies auch dem Gesetz vom 29. April 1920 über die Errichtung von Privatschulen widerspreche.

Auf das letztere bezog sich u. a. auch der Vertreter der Sozialdemokratie, welcher sich energisch gegen die Wiedererrichtung von Privatschulen wandte. Es sei unrichtig, daß in Freiburg 80 Kinder von der Verpflichtung zum Besuch der Grundschule im Schuljahr 1925/26 befreit waren, in Mannheim nur 57 Kinder, deshalb müsse die Sozialdemokratie schon an sich das Gesuch des Frauenverbandes ablehnen. Was an dem Montessorisystem Fortschrittliches sei, müsse der Staat in der Grundschule zur Verwertung bringen. Man könne nicht dulden, daß man schon in der Grundschule die gesellschaftlichen Gegensätze hervortreten lasse und den Kindern der bestehenden Privatschulen ausgeteilt; denn auch die Montessorischule in Freiburg sei geteilt, Schulgeld (pro Monat 20 Mk.) zu erheben. Dies können die Eltern der besitzlosen Klassen nicht leisten. Auch der kommunistische Redner kam zur Ablehnung der Eingabe, obwohl man an der Methode großes Interesse haben müsse. Die Sozialistische Vereinigung fecht die Montessori-Methode etwas heftig gegenüber, während die Vertreter der anderen Parteien der Montessori-Methode durchaus sympathische Seiten abgemessen. Auf das Gesuch eines Redners, Frau Dr. Bergmann in Freiburg in der staatlichen Schuldienst zu übernehmen, äußerte die Regierung, daß man wegen der Jungbeschäftigten Bedenken habe, der Anrechnung nachzukommen. Es erfolgte alsdann der oben mitgeteilte Beschluß.

Nachlässe zu den letzten Gemeindevahlen.

In der Dienstausschussung des Rechtsplegemausschusses erfolgte eine längere Aussprache, wie man die Wahlen zur Gemeinde, zum Kreisrat und zum Bezirksrat möglichst einfach gestalten könne. (Der Rechtsplegemausschuss hatte sich schon Ende Januar mit dieser Frage beschäftigt.) Einigkeit bestand in der Auffassung, für alle Wahlen den amtlichen Stimmzettel vorzuschreiben; nur darüber gingen insbesondere zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie die Meinungen auseinander, ob man 1 oder 3 Stimmzettel verwenden solle. Andere Fraktionen traten für einen Stimmzettel ein, damit der Wahlakt möglichst einfach gestaltet wird. Durch das eingefügte + könne man die Partei für alle drei Instanzen, Gemeinde, Kreis und Bezirk wählen. Bei einer Partei bei einer Instanz nicht vertreten, werde dies durch Streichung auf dem Zettel vermerkt. Der Vorschlag des Zentrums, 3 Stimmzettel zu verwenden, erschwere bereits wieder das Wahlgeschäft. Es gelangte alsdann ein Antrag zur Annahme, die Regierung zu ersuchen, den Entwurf einer entsprechenden Neuordnung vorzulegen. Er soll die im November vorigen Jahres zutage tretenden Mängel beseitigen und zugleich die in der Debatte vorgetragenen Wünsche der Parteien berücksichtigen.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Das Gesuch der Deutschen Gesellschaft mit dem Sitz in Berlin um Bekämpfung dieser Krankheiten wurde durch Annahme des Antrages, es der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, erledigt. In Baden wird nach dieser Richtung hin getan, was möglich ist. Es bestehen Beratungsstellen für Geschlechtskrankte, welche im Ausbau begriffen sind. Auch die Landesversicherungsanstalt Baden veranlaßt auf diesem Gebiete, das Aufklärung geschaffen wird und Heilung erfolgt.

Die oben genannte Gesellschaft hatte ein schärferes Vorgehen gegen Karamellen, Bars, die Dienen usw. verlangt. Es wurde aber ausgesprochen, daß im allgemeinen in Baden diese Art Unterhaltungsstätten nicht zahlreich sind und von ihnen nicht die befürchtete Gefahr drohe.

Gemeindepolitik

Heidelberg. Die Finanzlage der Stadt ist außerordentlich angespannt. Der Stadtrat hat sich genötigt gesehen, die bisher auf 63 Pfennig bemessene Umlage durch eine Nachtragsumlage in Höhe von 47 Pfennigen auf jährlich 1,10 Mk zu bringen. Der Nachtrag von 47 Pfennigen soll in zwölf Raten mit Erhöhung werden. Außerdem wurde aber auch die vorläufige Umlage für das Jahr 1927/28 bereits auf 1,10 Mk für je 100 Mk Steuerwert des Grund- und Betriebsvermögens festgesetzt. Die vom 1. April zu leistenden Zahlungen werden also beträchtlich sein. Der Bürgerausschuss muß natürlich erst seine Zustimmung zu dieser Erhöhung geben.

Bürgerausschuss in Grünwettersbach

Auf Samstagabend 28. März war der Bürgerausschuss zu einer Sitzung zusammen gerufen. Auf der Tagesordnung standen 4 Punkte. 1. Nachträgliche Genehmigung von der Stadt. Girozentrale, Zweigstelle Karlsruhe, gemachten Anleihe im Betrage von 20.000 Mk zur Ueberbrückung des Winterhochs und Rückzahlung auf Einzahlung der Gelder aus außerordentlichen Einnahmen. 2. Genehmigung der Erhaltung einer Benzinantenne vor dem Anwesen des Kaufmanns Karl Höger hier auf gemeindeeigenem Platz. 3. Verkauf von Baugelände im Gemeindegarten an August Gaffner, Steuerinspektor hier und an Wilhelm Reich zur Erhaltung einer Einfahrt in das Anwesen, sowie ungefähr 150 Quadratmeter Wiese im Gemeindegarten an Jakob Kappeler, Bäcker, hier, zum Preise von 50 Pfennig pro Quadratmeter. 4. Bericht über den Vorarbeiten der Bürgermeister Lohmann wäre eine derartige Anlage dem Gemeinderat anzuempfehlen. Die von ihm besprochene Unannehmlichkeit betrifft einer der Fürsorge zur Last fallenden Familie, muß als gar nicht zur Sache gehörend, mit aller Zurückhaltung zurückgewiesen werden. Nach einer scharfen Zurückweisung der Anfrage durch unseren Fraktionsvorsitzenden, Gen. Henkel, wurde einstimmig angenommen! Zum 2. Punkt legte Gen. Lohmann ein Protokoll vor, das die Erhaltung der Benzinantenne auf dem Grundstück des Kaufmanns Höger für die Unterhaltung des Platzes Sorge trägt und die Anlage kein Verkehrsbehindernis bedeutet. Auch dieser Punkt fand einstimmige Annahme. Zum 3. Punkt stellte der Sprecher des Bürgervereins, Bahnarbeiter Wilhelm Link den Antrag, den Quadratmeter Boden für Jakob Kappeler auf 20 Pfennig zu setzen. Auch die Ansicht unseres Redners, Gen. Henkel, ging dahin, daß es eine sehr schlechte Unannehmlichkeit bedeutet, wenn man Baugelände, das an der Straße liegt gleich bemerte wie den Platz des Jakob Kappeler. Nach langem Hin und Her wurde auch dieser Punkt in der vom Bürgerverein beantragten Veränderung einstimmig angenommen. Bei Punkt 4. Bericht über: Ich sah unsere Fraktion durch ihren Vorsitzenden Henkel, als notwendig, das Wohnungssektors etwas näher zu beleuchten. Er zeigte, wie die Wohnungsnot durch einige Hausbesitzer ausgenutzt wird und Mieten verlangt werden, die zum Teil 200 Prozent und noch mehr der Friedensmiete betragen. Aber nicht nur Hausbesitzer, sondern auch Mieter gibt es, die in unvernünftiger Weise Mieten anbieten, die sie bei der heutigen Zeit kaum imstand sind zu bezahlen. Nach einigen Bemerkungen des Vorsitzenden wurde die Sitzung geschlossen.

Kleine badische Chronik

Alteisen. Schweinemarkt vom 30. März. Zufuhr: 69 Ferkel und 11 Säuger. Preise für Ferkel 35—45 Mk Säuger 64 bis 68 Mk. Handel mittelmäßig. Nächster Markt am Mittwoch, 6. April.

Karlsdorf (bei Bruchsal). Der Landwirt R. Debat in Kürste infolge Scheiterns des Versuches vom Wagen und am unter das hintere Rad zu liegen, das dann über ihn hinwegrollte. Schwere Brust- und Armausschüttungen waren die Folge dieses Sturzes.

Wiesloch. Das zweifährige Söhnchen des Landwirts Ernst Schimmel fiel von der Brücke bei der Schutzhütte in den dort ziemlich tiefen Reimbach. Ein gerades von der Arbeit heimkehrender junger Mann, Hans W. K. K., sah das Kind unter der Brücke im Wasser treiben, sprang sofort in den Fluß und rettete das Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Mannheim. Am Dienstag wurden drei neue Automobile durch die Dortmund Vertretung des Mannheimer Benzwerkes hier abgeliefert. Zwischen Darmstadt und Frankfurt sind zwei Wagen in Brand geraten und stark demoliert worden, während der dritte Wagen nur geringfügige Beschädigungen erlitt. Einer der drei Dortmund Chauffeure trug erhebliche Brandwunden davon. Ueber die Ursache des Unfalls kann noch nichts Bestimmtes gesagt werden. — In der Gartenstadt in Waldhof fiel eine 31 Jahre alte Frau in einem Hause die Kellertreppe hinunter und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Sie wurde in das allgemeine Krankenhaus verbracht. Es besteht Lebensgefahr.

Bernau. Die Gemeinde Bernau hat dreimal im Verwaltungsblatt die Stelle eines Oberlehrers ausgeschrieben, ohne daß bis jetzt eine Bewerbung erfolgt ist.

Albbüra. Heinrich Kreis fuhr mit seinem Motorrad auf der Straße in die dort liegenden Gullyformen einer Gießerei hinein und verletzte sich beim Sturz so schwer, daß er nach Freiburg ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Waldingen bei Biberach. Als das Subjekt des Müllers Ernst von Müllingen die Bahnhofsstraße passierte, kam das wertvollste Pferd des Schüfers, vom elektrischen Schlag getroffen, tot zu Boden. Die Ursache war ein durch den Sturm der vergangenen Nacht zerrissener Leitungsdraht vom Ortsnetz der auf dem Boden lag.

Isfel Reichenau. Während einer bei stark herrschenden Sturm vorgenommenen Reparaturarbeit an einem Hause in Mittelsell fiel der schon aufbaute Scherriegel zum Teil zusammen. Dabei wurde der mit anderen an Ort und Stelle beschäftigten Arbeiter, ein Zimmermeister, von dem herunterfallenden Steinwerk derart getroffen, daß er erhebliche Verletzungen erlitt.

Neckarel. Bei der Abendvorführung des Filmes „Unsere Enden“ brach beim zweiten Akt im Vorführungsraum Feuer aus, wodurch der Filmstreifen des zweiten Aktes vollständig verbrannte und durch den sich entwickelnden Rauch die Vorführung eine Stunde unterbrochen werden mußte.

Aus dem Oberrhein. Als das Kasko des Granitwerkes in Griesbach in die Autobahn gebracht werden sollte, wurde der Schichtmeister Pfeiffer so stark an Kopf gequetscht, daß er sofort in die Klinik nach Heidelberg gebracht werden mußte. Dort mußte er sich einer schweren Operation unterziehen. Der Zustand des Verunglückten soll bedenklich sein.

Freiburg, 28. März. Ein neuer Verwaltungsjahresbeginn Mannheim-Seeburg. Auf Ersuchen der Verkehrsverbände ist in den neuen Sommerfahrplan 1927 erstmals ein Verwaltungsjahresbeginn eingeschaltet, der vom Juni bis September d. J. jeweils am 1. Sonntag im Monat von Mannheim bis Seeburg Schlußlinie geführt wird und mit gewöhnlichen Sonntagsfahrplänen benutzt werden kann. Die Verkehrszeiten des Zuges sind Mannheim ab 4.18 morgens, Freiburg ab etwa 8.37, Seeburg an etwa 11.05. Zurück: Seeburg ab 8 Uhr nachmittags (18 Uhr nach der neuen Fahrzeit), Freiburg ab 8.15 Uhr (20.15), Mannheim an 12.08 (14.08) nachts. Es steht zu hoffen, daß diese nordwärts Reiseverbindung von Seiten des wachsenden Publikums den nötigen Zulauf erhält, damit keine Beibehaltung im Fahrplan gefährdet bleiben kann. Entgegen anders lautenden Meldungen sei bemerkt, daß dieser Verwaltungsjahresbeginn bis zur Endstation der Dreiecksbahn, also bis Seeburg durchgeführt wird, von wo aus St. Blasien leicht erreicht werden kann.

Die Dummen werden nicht alle. Auf schändliche Weise ist ein kleiner Landwirt in Bodman von einem gewissen Mechaniker- und Kraftwagenführer Frei aus Friedlingen um Hab und Gut betrogen worden. Einmal Tages des vorigen Sommers brachte Frei dem Landwirt ein gut verpacktes und versiegeltes Paket, das einen ganz gewöhnlichen Wert habe, zur Verwahrung. Bald wurde er es wieder abholen, denn in der Schweiz befindet sich der Viehhalter, der etwa 140.000 Mk für den Inhalt beizahlen werde. Das machte Eindruck auf das Bäuerlein zu Bodman. Hoffte er doch durch den in Aussicht stehenden Gewinn ein vermöglicher Mann zu werden. Der Betrüger wußte, was er vor sich hatte und nutzte das auch arthologisch aus. Schon anderen Tages kam dieser zum Bäuerlein und wollte Geld zu einer Reise nach der Schweiz, wo das Wertpaket verkauft werden könne. Als er das Gemüths hatte, mußte er noch zur Veranschaulichung des Grenzpersonals diesseits und jenseits der Grenze 200 Mk haben, die der gute Mann vom Bodmanried gerne gab. Hatte ihm doch der glückverheißende neue Freund inzwischen geoffenbart, daß das Paket 1800 Gramm reines Platin enthalte. Nun ging es feste drauf los — das Bäuerlein nach allen Regeln der Kunst auszulaugen. Er verkaufte Vieh, er verkaufte Güter, nur um die Wünsche des Schwindlers zu erfüllen und zu dem in Aussicht gestellten Gewinn zu kommen. So mußte der Genuer dem dummen Bauern 5000 Mk herauszuladen, so daß dieser um sein ganzes Anwesen gekommen ist. Das Wertpaket enthielt nichts anderes als wertloses Blei.

Schwerer Baunfall in Baden-Baden

Gestern mittags zwischen 11 und 12 Uhr stürzte unter Kollern und Zählstellenvertrauensmann der Mauer Wäjus Diener, wohnhaft an Kappelwindel bei Bühl, am Palais Hamilton vom 2. Stock ab. Er fiel zunächst auf den Vorbau, überschlug sich und stürzte dann auf die Straße. Hier blieb er blutend und bewußtlos liegen. Was die Ursachen dieses bedauerlichen Unfalls sind, wird die Untersuchung noch festzustellen haben. Der Verunglückte soll einen schweren Schädelbruch erlitten haben und wie soeben mitgeteilt, ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Hoffentlich wird die Stadtverwaltung durch diesen bedauerlichen Unfall belehrt und sorgt dafür, daß der jetzt bestimmte Baukontrolleur seinen Posten zum Wohl und zur Gesundheit der Bauarbeiter besser ausüben kann, wie es bisher geschehen ist.

Bevor Sie zum Frühjahrs-Einkauf schreiben

besuchen Sie uns in Ihrem eigenen Interesse
Sie werden angenehm erstaunt sein über
unser reichhaltiges Lager in gediegener

**Damen- u. Mädchen-Bekleidung
Herren- u. Knaben-Bekleidung**

nebst Konfirmation- u. Kommunionbekleidung

Sie werden sehr erfreut sein über unsere
äußerst billigen Preise

in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage
gewähren wir auf Wunsch **Zahlungserleichterung**

Badenia

Bekleidungshaus für Herren und Damen
Karlsruhe Kaiserstraße 14 a

Neu! Neu!

**Arbeits-
Gerichtsgesetz**

mit ausführlichen
Erläuterungen von
E. W. H. H. J. J. J.
und
Clemens Wepel
Vollständige Text-
ausgabe
Verlag A. D. O. O.
Berlin
Organisationspreis
3.50 Mk.
im Buchhandel 5.00 Mk.
nach auswärtig Porto

Volksbuchhandlung
Karlsruhe
Adlerstraße 43
Telephon 3701

Honig

ganz vorzügliche Qualität
10 Pfund Dose 4.10.-
5 Pfund Dose 2.40.-
Porz. extra. Kuller uml.
Birkh. Bienenwachs. Hin-
terhlmanssdorf 105
bei Biegelheim / Sachfen



Ata

Henkel's Scheuer-Pulver in
handlicher Streufflasche!

Sicherheit sparsamste Verwendung



L.J. Ettlinger
Eisenhandlung
Gegründet 1882

Haus- und Küchengeräte
Herde - Gasherde - Oefen

Oster-

Angebot

Sport
und Wander-
Ausrüstungen
aller Art
**Sport-
Beier**
Kaiserstr. 136

Uhren
Schmuck
Trauringe
am billigsten und besten bei
Oscar Kirschke
Kriegsstrasse
Nr. 70

Praktische Geschenke sind
Tintelotts
Rasiermesser
eigener Fabrikation
Tischbestecke aller Art
Taschenmesser / Scheren
Maniküre / Rasier-Garnituren
Rasier-Apparate
Hch. Tintelott
Rasiermesser-Hohlschleiferei
Karlsruhe, Amalienstraße 46
Telephon 4183

Freund & Co., Karlsruhe
Eingang Waldstraße
Kaiserstraße 201
Das preiswerte Spezial-Geschäft
für moderne gut passende
Damen- u. Backfisch-Bekleidung
Pullover große Auswahl Sportjacken

Im
Oster-Verkauf
gute Qualitäten
billige Preise
Oberhemden
Kragen
Krawatten
Hosenträger
Sockenhalter
Strümpfe
Trikotagen
Berufskleider
Herrenhosen
Gebr. Kugel
Rheinstrasse Nr. 63
1907-1907

Grosse Auswahl
flotter u. preiswerter
Damen-Hüte
E. OTTMANN
Werderplatz

Für nur Mark 10.- Anzahlung
und wöchentliche Raten von Mk. 2.-
erhalten Sie ein erstklassiges
Marken-Fahrrad
bei der
Autobetriebsgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe, Ruppurzerstraße Nr. 8

Friedrich Klouda
Optisches Institut
Kaiserstr. 129 II
Karlsruhe I. B.
Kein Laden, daher billige Preise
Lieferant sämtl. Krankenkassen

kaufen Sie billig
und gut bei
Möbel Heinrich Karrer
Philippstraße 10
Lieferung bei Haus
Zahnarztbehandlung

Moderne Herrenhüte
von Mk. 5.50 an
Mützen in unübertroffener Auswahl
Theodor Zenker
Kaiserstraße 61, gegenüber der Hochschule

Kohlenherde
Kombinierte Herde
Gasherde
Dauerbrand-Oefen
- Bequeme Zahlungsweise -
Spezialgeschäft für gediegene
Heiz- und Kocheinrichtungen
Bender & Co. G.m.b.H.
Amalienstr. 25 Telephon 244

L. Gretz
Schnelдерmeister
:-: Marienstraße 27 :-:
empfiehlt in grosser Auswahl
neueste Herren-Anzüge
von 30.- bis 95.- Mk. Zum Teil selbstgefertigt
Knabenanzüge von 5.- bis 35.- Mk.
Ein Versuch überzeugt Sie von
meiner Leistungsfähigkeit

Schuhhaus Badenia
Wilh. Hacker
Nur Kriegsstraße Nr. 72
beim Mendelssohnplatz
Beste u. billigste Einkaufsquelle
für das werktätige Volk

Das Oberrheinprojekt Basel-Bodensee

Im Rahmen der Schiffarmachung der Oberrheinstrede Basel-Bodensee unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Erstellung von Kraftwerken, obliegt die Projektbearbeitung des Bauabchnittes Calisau-Schaffhausen dem Nordostschweizerischen Schiffahrtsverband in St. Gallen.

zweckmäßigen Ausbaues der Strecke um den Rheinfall und Schaffhausen gelangen, wenn dabei die Schiffahrtsinteressen in vollem Umfang gewahrt werden.

Bearbeiteten ein Projekt, durch welches die Gefälle bei Schaffhausen zu einem einzigen Wert zusammengesetzt werden sollen.

Die Bearbeitung der beiden anderen Strecken des Gesamtprojektes bieten weniger Schwierigkeiten, Einzelobjekte sind hier bereits im Betrieb, andere im Bau, wieder andere stehen vor Beratungsbeendigung.

Spanischer Garten
Offener zur Konfektion und folgende Feiertage, naturreine rote und weiße
Spanische Weine
offen u. in Flaschen p. Liter von 1.20 an

Windrocken Purifin
allein dürfen Ihnen bei Ihren Einkäufen nicht immer als Richtlinien dienen; ausschlaggebend ist immer die Beschaffenheit der Ware
Prüfen Sie
Herren-Anzüge 28.- 38.- 48.- 54.- 65.-
Sport-Anzüge 41.- 48.- 55.- bis 115.-
Burschen-Anzüge 23.- 28.- 37.- 45.- bis 75.-

Festhalle
Sonntag, 3. April, 11 Uhr vorm.
Volks-Singsakademie Mannheim
Missa solennis von Beethoven

Für Ostern
Hemden, Cravatten
in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen
Herrenmodehaus Berta Baer

Otto Kraft, Uhrmacher
Mühlburg
Uhren und Goldwaren
Tafelbestecke

Sozialistische Monatshefte
Herausgeber Dr. J. Bloch
Monatlich 75 Pf.

Kleine Festhalle
Samstag, den 2. April, 8 Uhr
Tanz-Gruppe
Dorothea Bender

Achtung!
Pferdefleisch
Wahlburger Pferdewerger
Rup. Schneider

Stannend billiger Verkauf
von zirka 80 Anzügen
in guter Qualität u. mod. Verarbeitung

hochwichtige Versammlung
Montag, den 4. April, abends 8 Uhr, findet im Gartensaal des „Friedrichshof“ eine
Die Kulturidee des Sozialismus

Ämtliche Bekanntmachungen
Lagerung feuergefährlicher Flüssigkeiten
Die Allgemeine Delhandels-Gesellschaft m. b. H. (Delha) in Hamburg beabsichtigt, auf dem Jungfernstieg in Karlsruhe, Kohlenstraße, einen bereits mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern vom 4. 2. 1927 gelagerten 32 000 Liter Benzol weitere 35 000 Liter zu lagern.

Freie Turnerschaft Karlsruhe
(Sportabteilung)
Sonntag, 3. April, nachm. 3 Uhr, Fußballturnier
Sportfr. Bruchsal - F.S. Rhe I

Württembergischer Hof
Ecke Uhland- u. Goethestr.
Deutsche und spanische Weine
prima Qualität, billigste Preise

Öffentliche Versteigerung.
Samstag, den 2. April 1927, vorm. 10 Uhr
versteigere ich im Auftrage eines Exekutivbesetztes gemäß den Vorschriften für den Pfandverkauf in der Lagerhalle Schillerstraße 20/22, Eingang Goethestraße, gegen das:

Residenz-Lichtspiele
Waldstraße
Nur noch bis einschließl. Samstag!
Täglich ausverkauft!

Lichtbildervortrag
über Nerven und Seelenleben
am Samstag abends 8 Uhr, im oberen Saale der Sonne. Mitglieder und Freunde sind zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Zum Ketterer
Am Bahnhof
Ab 1. April täglich
KONZERT
der Kapelle Kettner Deutsch aus München

Anzug-Stoffe
kaufen Sie am billigsten im Spezial-Tuchhaus
Evertz & Co.
Waldstr. 39
gegenüb. d. Residenz-Kino

Öffentliche Zahlungserinnerung.
Es sind zu entrichten:
I. Auf 1. April 1927 die fälligen Rentenzahlungen.

Heusch,
bezüglicher öffentlicher Versteigerer
Goethestraße 18 - Telefon 2725

Homöopathischer Verein „Sahnemannia“
Ettlingen

6% und 7%
auf eine Reihe von Jahren unkündbare
Goldpfandbriefe
Staatsanleihen
Industrieobligationen
zur sicheren Anlage von Spargeldern
DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
Kommanditgesellschaft auf Aktien
FILIALE KARLSRUHE
Kaiserstrasse 76 am Marktplatz

Herren-Mäntel

Fabelhaft billig!

Einzelstücke aus mehreren Musterkollektionen bewährter Fabrikate. Tadellose Passform, einwandfreie Verarbeitung. Wetterfest imprägniert und erprobte Paragummierung.

Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel
14.50 21.00 30.00

Uebergangs-Mäntel
30.00 39.00 48.00



Plakate aller Art liefert rasch und billig
Verlagsdruckerei Volksfreund
G. m. b. H., Karlsruhe, Luisenstraße 24

Schlafzimmer-Bilder
preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung.
Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38.

COLOSSEUM

Neute abend 8 Uhr
Welthistorische Revue in 7 Bildern
Napoleon Bonaparte
und seine Frauen
von W. G. Wills und Siegfried v. Lutz
50 Mitwirkende 50

Excelsior-Lichtspiele
Hauptstr. 73
Ab heute bis einschl. 14. April 1927

Ben Hur

Eintrittspreise:
Loge . . . Mk. 2.—
Sperrsitz . . . 1.60
I. Platz . . . 1.20
II. Platz . . . —.80

Vorverkauf täglich vormittags von 11—1 Uhr

Der Film wird in normaler Vorführungszeit 2 1/2 Stunden gezeigt

4 tüchtige Plattenleger
auf sofort gesucht.
Otto Langer
Blattengeschäft
Freiburg i. B., Benzinger-
straße 60 II.

Wegen Geschäfts-Umstellung
großer Vorrat in
Küchen, Schlaf-Zimmer
Speise-Zimmer
zu bedeutend ermäßigten Preisen
Seitz, Möbelgeschäft, Erbprinzenstr. 30

Geübte Näherinnen
finden bei uns lohnende Dauer-
beschäftigung für Heimarbeit.
Wilhelm Bliker & Co.
Kleiderfabrik
Karlsruhe i. B., Karl-Wilhelmstr. 14.

Patast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Telef. 2502

Ab heute
Die beliebte Künstlerin
ELLEN RICHTER
in



SCHATTEN DER WELTSTADT

Der an dramatischen Spannungen reiche Film zeigt lebenswahre Bilder aus dem Apachenviertel der Großstadt, und giebt der Hauptdarstellerin, Ellen Richter die Möglichkeit, in ihrer schwierigen Rolle, ihr großes dramatisches Talent zu zeigen.

Interessantes reichhaltiges Beiprogramm!

Der
Qualitätsschuh
zu Fabrikpreis.
Ciolas Volks Schuh-Häuser
Verkaufsstelle:
Karlsruhe, Körnerstr. 18

Gelegenheitskauf!
Ein Posten **Kostüme**
Einheitspreis **15.—**
Alpaka- und Regen-Mäntel
auch für starke Damen billigst
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.

Bürsten-Vogel
3 Friedrichsplatz 3
empfiehlt
für den Hausputz
Mop u. Wollbellen Kokosmatten
Besen Schwämme
Bürsten Schenertücher
Schrubber Parkettwachs
Fensterleder Abstäuber
Parkettschrubber in all. Preislagen u. Größen

Reparaturen und Herrichten aller Systeme sehr schnell in eigener Werkstatt.

Geprüfte Krankenpflegerin
sucht sofort die Führung eines frauen- od. mütterlichen Haushalts zu übernehmen. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 3350 a. b. Volksbld. erb.

Dirigent
Schriftl. Bewerbungen an Wilhelm Kassel, jun., Spelersstraße, Durmersheim, bei Rastatt.

Am 1. April befinden sich die Diensträume der Abteilung
Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung
im Hause Bähringerstraße 45 (Richtamt)
Arbeitsamt für den Vermittlungsbezirk Karlsruhe.
Fernsprecher 5270—5274.

Kanarienvogel
prima Tag- u. Nachtvögel werden zum Preis v. 6.— pro Stück abgegeben. * 33
Werderplatz 43, III.

S.-Fahrrad sehr gut, Kräftigste, 1 u. 2, dort.

Partiere-Wohnung (ebent. Meeresbühnenzimmer) in Haus mit Einfahrt (Kunstmaler) zu mieten gesucht. (Sordringlichsteinstadt.) Offerten unter Nr. 550 an das Volksfreundbüro erbeten.

Bucherer WEINE
für die Zeit der **Konfirmation**
biete ich an, als besonders hervorragend in Qualität und Preis einen ausgezeichneten
Königschaffhausener
Weißwein Liter **1.35**
besgl. einen **Wachenheimer**
Rotwein Liter **1.30**
sowie mein übriges, reichhaltiges Lager in befehligen Weinen, wie

Weißweine: Malkammerer Kaiserstuhl Wachsenheimer St. Martin Delsheimer Freinsheimer Rosenbühl Riesling	Rotweine: Dürkheimer- Fauerberg Motzger Ordel Priorato Bordeaux Südweine: Tarragona Goldmalaga Malaga dunkel
---	--

Bucherer

Konfirmanten-Anzüge
in großer Auswahl und billigsten Preislagen empfiehlt
52 Weintraub 52
Kronenstraße Kronenstraße

Laden
mit Einrichtung und 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Reflektant muß wohnungsbe-rechtigt sein. Ladeneinrichtung ist zu übernehmen. Offerten an die Expedition des Volksfreund

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

Kornfranck

ist das
der Gesundheit
zutraglichste
Kaffeegetränk.

Auf 1 Liter Wasser genügt
1 voller Esslöffel

(Zubereitung wie
Bohnenkaffee)

Badische Lichtspiele Konzerthaus

Nur einige Tage! Freitag bis Montag!

BEN HUR

Vorführungsdauer über 2 1/2 Stunden / Unter
Mitwirkung der Polka-Kapelle / Persönliche
Leitung Herr Obermusikmeister Heissig

Freitag, 1. April 5 u. 8.15 Uhr
Samstag, 2. April 4 und 8 Uhr
Sonntag, 3. April 11 Uhr vorm., 3 Uhr nachm.

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße
u. Geschäftsstelle Beierheimer Allee 10, v. 9-12 u. 3-5 Uhr.

Preise ohne Aufschlag, Ermäßigungen wie üblich.

Es wird gebeten, d. Karten möglichst rechtzeitig
i. Vorverkauf zu entnehmen, damit ein Andrang
an der Konzerthauskasse vermieden wird.

An die verehrl. Einwohnerschaft!

Ab 1. April wird unsere bisherige öffentliche Auskunftsstelle
Bahnhofplatz 6
in den Hauptbahnhof verlegt
und dort mit der amtlichen Fahrplanauskunftsstelle der Reichsbahn
vereinigt. — Vom gleichen Zeitpunkt an eröffnen wir
im Hause der Firma B. Meyle, Kaiserstraße 141 (b. Marktplatz)
in Verbindung mit ihrem Reisebüro daselbst eine zweite
öffentliche Auskunftsstelle.

Karlsruhe, den 31. März 1927.

Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

Interprobie Reuber's Normalstühle
sind
richtige Feiertagsstühle

von wunderbaren Bahformen
feinster und hygienischer Ausführung
unvergleichlicher Qualität

Auch elegante Sachen
Größe Auswahl in Stiefeln und Schuhen
aller Art
für Damen, Herren und Kinder

Reformhaus Neubert, Amalienstr. 25 Eingang
Waldbir

Arbeits-Bekleidung für sämtliche Berufe — auch für Lehrlinge

empfehlen in nur anerkannt guten Qualitäten

52 H. Weintraub 52
Kronenstraße / Telefon 3747 / Kronenstraße

Reinigen Sie zum Frühjahr
Ihr Blut mit
„Waldflora“ Nr. 0

Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

Die besten **Schalen** kauft man
in der **Lederhandlung Trautmann**
Kreuzstraße Nr. 37
(b. alten Bahnhof)

Pfannkuch

Für den
Hausputz

50 Serien- Tage!

3 Stück Kernseife 50
gelb, à 200 gr

2 Stück Kernseife 50
weiß, à 200 gr

1 Paket Seifenspulver
1 Stück Kernseife 200 gr
1 Paket Seifensand 50

1 Duz. Tuch 50

1 Bat. Stahlspäne
fein, grob, mittel 50

1 Stück Kernseife
gelb, 200 gr 50

1 Handwaschbürste
1 Scheuerbürste 50
1 St. Kernseife 200 gr

2 Stück Kernseife
gelb, 200 gr 50

1 Paket **Burnus** 50

Perner
Bodenwachs, -Öl und -Lack
Seifenspäne, Schmierseife

Pfannkuch

Für nur 10 Mark Anzahlung
erhalten Sie ein

la Markenfahrrad Nähmaschine od. Emailherd

mit langjähriger Garantie.

Die Ware wird bei Anzahlung sofort ausgehändigt

Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen
an allen Fabrikaten staunend billig.

Gebr. Fahrräder, Nähmaschinen
und Herde von 30.- Mark an

Fahrrad-Kunzmann, Jähringerstr. 46

Serien-Tage

95 195 295

Unin Dylorone!

1 Nudelplatte 16 cm u.	0.95	6 Hr. taschentüch. w.B.	0.95
1 Schlüssel w.B. 20 cm	0.95	6 Dam.-Taschentüch.	0.95
1 Handtuchhalter	0.95	Festonkante, gest. Eck.	0.95
1 Eilerschrank	0.95	6 St. Kissenecken	0.95
1 Toilettesimer	1.95	1 Waschtischdeckem.	1.95
1 Bild gerahmt 30x24	0.95	Spitze, vorgezeichnet	1.95
1 Bild Stilleben 35x28	1.95	1 m Waschseide einfrb.	0.95
1 Brotkasten vsch Dk.	2.95	1 1/2 m Makobalist	0.95
1 Waschbeck. 40cm, w.B.	2.95	1 m Kleiderstoff. Woll.	1.95
Ein Post. Herren- u. Dam.-Regenschirme, teilweise mit klein. Fehlern	2.95	1 Einkaufsboutel	1.95
1 Turnjacke, weiß	0.95	1 Posten Wachtuchreste z. Aussch. besond. billig	
1 Herr.-Einsetzhemd gestr. od. kar. Eins.	2.95	1 Etam. halbst. 1.95	0.95
1 Damen-Nachthemd mit Hohlraum	1.95	1 Madragarnit. 3 tlg.	2.95
1 Paar Dirndlschuhe	0.95	1 Kaffeedecke kariert	1.95
1 P. Dam. pantoff. Cord	1.95	1 Tischdeck. grau/190/150	2.95
1 P. Schubleist. vst. ltb.	0.95	1 Paar Damen-Glacéhandschuhe schwz.	1.95
1 P. Led. pantoff. 36/42	2.95	3 P. Dam. strümpfe fbg.	0.95
		Dam.-Seidenhüte schwarz u. farbig in moderner Ausf. h.	1.95

Schmoller

Am 20. und 21. April
Ziehung der 1. Klasse der
Preuß.-Süddeutl. Kassenlotterie

280 000 Gewinne mit über Mark

53 000 000
2 000 000
1 000 000
Prämie 500 000

1 Hauptgewinn 500 000
1 Hauptgewinn 300 000

und viele Gewinne von 200 000, 100 000, 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000, 3000 usw.

Lospreis 3.- 6.- 12.- 24.- 48.- pro Kl.

Zwerg

bad. Lotterie-Einnehmer
Hebelstr. 11 und Waldstr. 38
Karlsruhe i. B.

Telef. 4823 — Postcheckkonto 17808

Schlafzimmer

Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen- und
Einzelmöbel
gute Qualitäten
moderne Formen
kaufen Sie sehr
preiswert bei

J. Kirmann

Herrenstraße 40.

8 Stück
60 Stücke

Kühneraugen

Kühneraugen-Binden
Kühneraugen-Binden
Kühneraugen-Binden

Antif.-Verkaufsstellen: Drogerie, Kaiserstr. 201, Kronen-Apothek., Jähringerstr. 42, Sophien-Apothek., Gte. Sophien- und Altsiedlerstr. 38, Engel-Drogerie, Werderplatz 44, Fidelitas-Drogerie, Seckelstraße 74, Drogerie Conrad Wehner, Ringstr. 24, Drogerie Germania-Drogerie, Kaiserstr. 24, Karl Böck, Körnerstr. 26, Drogerie Iris, Mannsplatz, Gte. Zeug- und Klempnerstraße, Oskar-Drogerie, Lohrstr. 14, Drogerie Carl Roth, Herrenstr. 26/28, Drogerie Wilh. Tischerling, Amalienstraße 19, Drogerie Th. Wals, Kurdenstraße 17, Westend-Drogerie, Kaiser-Allee 65.

Badisches Landestheater
Freitag, 1. April 1927
* F 21 (Freitagmiete)

Tänze

Leitung: Edith Diefeld.
Musikalische Leitung:
Wilhelm Richter.
Anfang 8 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.
I. Sperrst. 7.—22.
Sa. d. 2. April: Thomas
Paine. So. 3. April, nach-
mittags: Tschaik. abends:
Bar und Zimmermann.
Im Konzert: Stöpsel.

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe 4. B.
Erbsenstraße 4
beim Rondellplatz

**Flügel
Pianos
Harmoniums**

Nur beste Fabrikate.
Sehr mäßige Preise.
Umtausch aller Klaviere

Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung.

Gegenwärtig findet die Prüfung der Betriebsbezeichnungs- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für die Stadt Karlsruhe nicht voran und der abgeordneten Gemarkeung Karlwald statt. Unternehmern, welche seit Januar 1926 ihre Betriebe neu eröffnet, erweitert oder vermindert, beantragt, eingeklärt haben, werden aufgefordert, dies binnen einer Woche bei der Stadtamt Karlsruh, II. Kaiserstraße 145, Eingang Sammelstraße, 3. Stock links und in den Vororten bei den Gemeindefretariaten anzuzeigen. Unterlassene oder unrichtige Anzeigen stehen der Behörde nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen nach sich. Karlsruhe, 28. März 1927. Der Oberbürgermeister.

Emil Kley
Erbsenstr. 25

**Strickwesten
Jacken
Pullover
Kinder-Anzüge
Handschuhe
Strümpfe**

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelmöbel.**

Trotz prima Arbeit, billigste Preise, Zahlungs-erleichterung. 3553

EPPLER
Wöbelhaus, Steinstr. 9.
Salzstraße Wendelsjohn-
platz, beim alten Bahnhof.

Dürkheim. Rotwein
1/4 Flasche — 0,95
Malaga . . . 1/4 Fl. 1.30
Obstbrandwein
1/4 Fl. 2.70
Zwischenwasser
1/4 Fl. 4.05
echtes Wildkirsch-
wasser 1/4 Fl. 5.30
Traubensekt
1/4 Fl. 5.00

Albrecht & Cie.
G. m. b. H.
Rappenerstraße 34
im Hofe links, Tel. 3305

Anzüge, Hosens
in sehr großer
Auswahl

**Kemden
Berufskleidung**
kaufen Sie gut u. billig
Maier Mendelssohn-
platz.

TIETZ

Romane der Weltliteratur

Jed. Band in Ganzlein. geb. 1.75
holzfreies Papier, nur . . . 1.75
U. a.: Auerbach Bar-Füßler;
Balzac Toldreiste Geschichten;
Brachvogel Friedemann Bach;
Bulwer Die letzten Tage von
Pompeji; Casanovas Abenteuer;
Cooper Der rote Fieberreiter; Do-
stojewski Raskolnikow, Der Spie-
ler, Aus einem Totenhau; Du-
mas Die Gräfin Charney, Die
Dame mit den Kamellen, Joseph
Balzamo, Der Herr der Welt;
Eckermann Gespräche m. Goethe;
Flaubert Madame Bovary, Sa-
lambo; Gerstücker Gold; Gogol
Die toten Seelen; Gorki Meister-
erzählungen; Habberton Helens
Kinderchen und andere Leute;
Kügelin; Hugo Der Gibecker von
Notre Dame; Jacobsen Niels
Lyhne; Keller Die Leute von
Schwyz, Zürcher Novellen, Mar-
tin Salander; Knigge Umgang
m. Menschen; Kügelin Jugend-
erinnerungen; De Laeels Gefähr-
liche Liebschaft; Lagerlöf Gösta
Berling; Maupassant Der schöne
Georg; Prévoist Manon Lescaut;
Sacher-Masoch Katharina II.
Ein weiblicher Sultan; Sanson
Die Henker von Paris; Scheffel
Ekkehard; Steniczew Quo va-
dis; Stevenson Die Schatzinsel;
Sturm Von Meer u. Heide; Tolstoi
Anna Karenina, Anferstehung,
Die Kreuzersonate, Die Kos-
ken; Turgeniew Väter u. Söhne;
Vischer Auch Eifer; Richard
Wagner an Mathilde und Otto
Wesendonk; Wilde Erzählungen
und Märchen; Zola Nana, Ger-
minial, Zum Paradies der Damen.
Hermann Sudermann, Jons und
Erda. Eine litauische Ge-
schichte, gebund., früher 40,-
80,-, jetzt . . . 40,-

Vergessene Kinder. Erzählungen
von A. Schmitthenner, ge-
bunden, früher 4,-, jetzt . . . 1.65

Aug. Strindberg im Lichte seines
Lebens und seiner Werke von
H. Edwein. Mit 18 Bildbelegen.
In Halbleder gebunden, früher
10,-, jetzt nur . . . 1.95

Billige Bücher

Modernes Antiquariat — Neuausgaben — Unbenützte antiquarische Exemplare

Klassiker der Musik
Franz Liszt, von James Hun-
ker, gebund., früher 5,-, 2,45
jetzt
Beethoven, von W. v. Lenz, 3,75
geb., früher 7,50, jetzt
Mendelssohn, von Walter Dahms
gebunden, früher 7,50, 3,75
jetzt
Grieg, von K. H. Stein, 4,50
geb., früher 8,50, jetzt
Johann Strauß, von E. Decsey,
früher 10,-, jetzt . . . 5,00

Klassiker der Kunst
Jeder Band geb., Kunst-
druckpap., fr. 11,50, jetzt 5,50
Liebermann, mit 101 Abbildung.
Feuerbach, mit 108 Abbildungen.
Trübner, mit 101 Abbildungen.
Rethel, mit 147 Abbildungen.
Thoma, mit 117 Abbildungen.
Schwind, mit 114 Abbildungen.
Uhde, mit 101 Abbildungen.

Gute Unterhaltungs-Romane
Jeder Band geb., früher 1,75
bis 7,50, jetzt nur . . . 1,95
U. a.: Ernst Zahn Kämpfe,
Schattenhalb, Firwind, Das
zweite Leben, Die da kommen
und gehen, Nacht, Menschen,
Was das Leben zorbriht, Das
Licht, Der sinkende Tag; Stege-
mann Die als Opfer fallen, Der
gefesselte Strom, Theresie, Tho-
mas Ringwald, Die Kraft von
Isaach, Daniel Junf u. a. Novel-
len; Viebig Eine Handvoll Erde,
Naturgewalten, Heimat, Unter
dem Freiheitsbaum; Frank Die
Romanfigur, Der tömme Gott;
Precher Der silberne Kranich,
Der Don Juan der Bella Riva;
Ebers Ein Wort Josua; Ompfeda
Es ist Zeit, Heimat des Herzens,
Ausgewählte Novellen, Der zweite
Schuß, Benigna Sick Jna;
Supper Lehrzeit; Stratz Unter
den Linden; Hermann Schnee.
Guy de Maupassant, Ueberritt
von Ompfeda, Jed. Band
geb., früher 4,50, jetzt nur 1,95
Der Tugendpreis, Dieckchen, Die
Schwestern Rondoli, Hans und
Peter, Die kleine Roque, Der
Liebling, Nutzlose Schönheit, Un-
ser Herz, Fräulein Fif, Tag und
Nachtgeschichten.
Gottfried Keller, Pankraz der
Schmolli, Die drei gerechten
Kammacher, früher 50,-, 40,-
jetzt . . . 1,95
Margarete Böhm, Jeder Band
in Ganzlein gebunden, 1,95
nur
Rowitha; Frau Beiförds Tränen,
Lukas Weldenstrom, Millionen-
rausch.
Loben u. Abenteuer des Escudero
Marcos von Obregon, in Halb-
pergamant gebund., fröh. 1,95
8,-, jetzt nur . . . 1,95
Die Liebe der Jugend, Erzählung
von W. Meyer-Förster, 1,95
geb., früh. 4,-, jetzt nur
Joseph Ponten, Der Knabe Viel-
nam, gebunden, früher 1,25
4,50, jetzt . . . 1,25
Joseph Ponten, Der Jüngling in
Masken, in Ganzlein 1,25
geb., früh. 5,-, jetzt nur

Jeder Band gebunden früh. bis 5,- — jetzt nur 95,-
U. a.: Flaubert Salambo; Ludwig Zwischen Himmel und Erde;
Brachvogel Friedemann Bach; Bulwer Die letzten Tage von Pom-
peji; Kügelin Jugenderinnerungen eines alten Mannes; Francois
Die letzte Beckenburgerin; Ruppins Das Vermächtnis des Pedlar;
Sealsfield Der Squatter-Regulator; Flaubert Frau Bovary; Hack-
länder Europäisches Sklaveneben; Murger Zigeunerleben; Traut-
mann Die Abenteuer des Herzogs von Bayern; Ruppins Der Pedlar;
Precher Pierrot; Meisternovellen französischer Autoren; Tagebuch
der Brüder Goncourt; Schulze-Schmidt Die Romfahrten des Franz
Desolatis; Hellen Heinrich von Plate; Farrere Die kleinen Verbän-
derten; Meisternovellen spanischer Autoren; Landsberger Wie Hilde
Simon mit Gott und dem Teufel kämpfte; Farrere Opium; Frank
Der Bürger; Fogazzaro Der Heilige; Shakespeares Italienische No-
velen, Die Gedichte Walter's von der Vogelweide; Goethes Briefe
aus Italien, Antikes Leben in Briefen, Frauenbriefe der Romantik,
Mozarts Briefe. 6501

Shakespeare, von Gustav Lan-
dauer, Dargestellt in Vorträgen.
In Ganzlein geb., fröh. 5,00
10,-, jetzt nur . . . 5,00
Neues Novellenbuch, von W. H.
Rühl, geb., früher 2,50, 1,25
jetzt nur . . . 1,25
Gottfr. Keller, Ausgewählte Ge-
dichte, früher 1,-, jetzt 50,-
jetzt nur . . . 25,-

Die Ahnen, von Gustav Freytag,
Vollständige Ausgabe in
2 Bänden, geb., nur . . . 3,90
Hermann, geb., früher
4,50, jetzt nur . . . 1,25
Graphiker der Gegenwart; Emil
Orlik, von M. Osborn, Mit 36
Abbildungen, früher 2,-, 25,-
jetzt nur . . . 25,-

Ein Posten Klassiker
Jeder Band in Ganzlein 1,95
geb., auf gut. Papier nur
Chamisso 2 Bde. / Grillparzer
2 Bde. / Heibel 4 Bde. / Heine
4 Bde. / Kleist 1 Bd. / Kleist
2 Bde. / Keller 5 Bde. / Kant
3 Bde. / Körner 1 Bd. / Schiller
4 Bde. / Shakespeare 4 Bde. /
Stifter 2 Bde.

Leihbibliothek
Lesegeld monatlich 1,-, bei
täglichem Umtausch. Verlangen
Sie unsere Bedingungen.
Täglicher Eingang von Neu-
erscheinungen.

Karlsruher Mastviehmarkt.
Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag)
Gauptmarkt für Großvieh, Schweine und Klein-
vieh. Große Zufuhren erstklassiger Masttiere. Eigene
Wahnbereitungsstelle.
Städtisches Schlacht- und Viehhofamt.

Anzug und Note, sowie
Gerranzugs 41
u. 33 Stde, alles in gutem
Zustand bill. zu verkaufen
Maffertstraße 227, 4. St.

Druckarbeiten aller Art liefert rasch und billig
Verlagsdruckerei „Volksfreund“
G. m. b. H., Karlsruhe, Quisenstr. 24

Dieser Schlüssel:

KAUFE GLEICH ZAHLE SPÄTER
erschließt Ihnen

das Grundprinzip der **DBG**

Jetzt müssen Sie sich

Ihr fesches Frühjahrskostüm
Ihren neuen Sommer-Mantel
Ihren gut sitzenden Sommer-Anzug
Ihr geschmackvolles Frühjahrs-Kleid kaufen

Denn **gewaltig ist unsere Auswahl**
niedrig unsere Preise
und vor allen Dingen

So bequem macht es Ihnen keiner!
Beamte und alte Kunden ohne jede Anzahlung.

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft
m. b. H.

Sronenstraße 40 Karlsruhe Ecke Markgrafenstraße